

Wege ins Ausland

Kooperationsvereinbarungen

Erfahrungsberichte

Persönliche Checkliste

Akademisches Auslandsamt
StudiOS- Studierenden Information Osnabrück
Neuer Graben 27, 49074 Osnabrück
www.uni-osnabrueck.de/studium/studium_und_praktikum_im_ausland.html

Info-Point und Info-Line des StudiOS:

Im zentralen Info-Point der Studierenden Information Osnabrück werden erste Fragen beantwortet. Bei Bedarf wird dort dann an die zuständigen Beraterinnen und Berater weitervermittelt. Telefonisch gibt die Info-Line (+49 541 969 7777) Auskunft.

Montag - Donnerstag: 9:00-16:00 Uhr
Freitag: 9:00-14:00 Uhr

Studium im Ausland (Übersee), Raum 19/E08
Beate Teutloff

Telefon: +49 541 969 4126
Telefax: +49 541 969 4495
E-Mail: beate.teutloff@uni-osnabrueck.de

Persönliche Beratung mit Termin:

(Terminvergabe am Info-Point)

Dienstag: 10:00-12:00 Uhr

Persönliche Beratung ohne Termin:

Montag u. Mittwoch: 14:00-15:30 Uhr
Donnerstag: 10:00-12:00 Uhr

Informationsveranstaltungen

siehe Aushang

Studium im Ausland (Europa) u. Praktikum im Ausland, Raum 19/E06
Verena Blum

Telefon: +49 541 969 4708
Telefax: +49 541 969 4495
E-Mail: verena.blum@uni-osnabrueck.de

Persönliche Beratung (ohne Termin)

Montag u. Mittwoch: 14:00-15:30 Uhr
Dienstag u. Donnerstag: 10:00-12:00 Uhr

Infoveranstaltungen/Workshops

siehe Aushang

Stand: September 2014

Inhaltsverzeichnis	Seite
1. Vorwort	2
2. Kooperationsvereinbarungen der Universität Osnabrück	5
3. Erfahrungsberichte	15
- Universidad Adolfo Ibañez, in Viña del Mar, Chile (Lucie Ohlemann)	15
- State University of Oswego (SUNY), New York, USA (Silke Wennel)	17
- Universidad de Cantabria, Santander, Spanien (Kristina Bange)	19
- Bilgi Universitesi, Istanbul, Türkei (Nathalie Diekow)	21
- Warsaw School of Economics, Warschau, Polen (Andreas Hunold)	24
- Université Laval, Québec, Kanada (Janina Oest)	25
4. Persönliche Checkliste für ein Auslandsstudium	30

1. Vorwort

Auslandserfahrung wird immer wichtiger

Der Europäische Binnenmarkt, aber auch die Globalisierung der Märkte stellen veränderte Erwartungen an akademisch qualifizierte Berufsanfänger. Auslandserfahrung und verhandlungssichere Sprachkenntnisse gehören bereits zu den wichtigsten Einstellungskriterien seitens der Unternehmen.

Viele deutsche und ausländische Firmen suchen dringend Hochschulabsolventen, die neben der Standardsprache Englisch noch Französisch, Spanisch oder eine andere Fremdsprache beherrschen. Interkulturelle Kompetenzen sowie Kenntnisse neuer Absatzmärkte und Wettbewerber sichern Hochschulabgängern deshalb verbesserte Karriereperspektiven.

Mobilität und die Auseinandersetzung mit einem andersartigen Kulturkreis können erheblich zur persönlichen Entwicklung und zur Erweiterung des individuellen Horizonts beitragen. Jemandem, der das Experiment eines Auslandsstudiums eingegangen ist, werden positive Eigenschaften wie Durchsetzungsvermögen, Flexibilität und Eigeninitiative unterstellt.

Kontakte und Freundschaften, die sich während dieser Zeit ergeben, halten oft ein Leben lang. Wer sich bereits in der Schule entsprechende Fremdsprachenkenntnisse angeeignet hat, sollte die Möglichkeit, ein Teilstudium im Ausland zu absolvieren, bei der Wahl des Studienfachs unbedingt berücksichtigen.

Ein Auslandsaufenthalt im Rahmen des Studiums ist für Sie in vielerlei Hinsicht eine Bereicherung. Neben der Möglichkeit, dass Sie Ihre Sprachkenntnisse vertiefen, ein anderes Bildungssystem kennen lernen und zusätzliche fachliche Qualifikationen erwerben, sind die Erfahrungen, die Sie durch die Auseinandersetzung mit einer fremden Kultur und deren Traditionen machen, ein großer persönlicher Gewinn. Gerade diese Erfahrungen können für zukünftige Arbeitgeber bei der Einstellung von Hochschulabsolventinnen und -absolventen ausschlaggebend sein.

Der Stellenwert, den hierbei die Universität Osnabrück der Internationalisierung beimisst, spiegelt sich nicht zuletzt in den verschiedenen neuen internationalen Studiengängen wider, die in englischer Sprache angeboten werden, oder auch in den Studienordnungen, in denen ein Auslandsaufenthalt verpflichtend festgeschrieben beziehungsweise dringend empfohlen ist.

Wie bereite ich meinen Auslandsaufenthalt vor?

Mit den Vorbereitungen des Auslandsaufenthaltes sollten Sie mindestens 1 - 1,5 Jahre vorher beginnen. Sie sollten sich überlegen, ob Sie ein Studium, ein Praktikum oder sogar beides im Ausland absolvieren möchten.

Wichtig für eine solche Entscheidung ist unter anderem der Zeitpunkt des Aufenthaltes, die Anforderungen der Studienordnung sowie die Finanzierung. Im Vorfeld sollten Sie sich über folgende Punkte informieren:

- Hochschulsystem des Gastlandes
- das Lehrangebot an der Gasthochschule
- die Zulassungsvoraussetzungen
- Bewerbungstermine
- Anerkennung bisheriger Studienleistungen
- Anerkennung der im Ausland erbrachten Studienleistungen
- Fördermöglichkeiten wie Austauschprogramme, BAföG, Stipendien
- administrative Notwendigkeiten wie Visum, Krankenversicherung, Übersetzungen, Beglaubigungen etc.

Die Zeit der Vorbereitung sollten Sie auch für den Erwerb beziehungsweise die Vertiefung der Fremdsprachenkenntnisse des Gastlandes nutzen.

Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner

Ihr erster Weg bei Fragen rund um das Thema „Auslandsaufenthalt während des Studiums“ sollte zum Akademischen Auslandsamt (AAA) oder zu den in der nachfolgenden Liste genannten Ansprechpartnerinnen und -partnern in den Fachbereichen führen, wo Sie beraten werden.

Beim AAA haben Sie auch Einsicht in verschiedene Informationsbroschüren zu den Gastländern und Partneruniversitäten. Darüber hinaus liegen Erfahrungsberichte von Studierenden vor, die mit bestimmten Programmen schon einen Auslandsaufenthalt absolviert haben. Eine kleine Auswahl haben wir im Anhang dieser Broschüre abgedruckt.

Weitere Informationen sind erhältlich bei auslandserfahrenen Dozentinnen und Dozenten in den Fachbereichen sowie den Fachbereichsbeauftragten für internationale Beziehungen.

Studienmöglichkeiten im Ausland

Im Folgenden werden die wichtigsten Austauschprogramme und Stipendienggeber aufgeführt:

▪ ERASMUS+-Programm

Mit dem ERASMUS+-Programm können Sie ab dem 3. Fachsemester für 1 bis 2 Semester an einer europäischen Partnerhochschule Ihres Studiengangs studieren. Sie erhalten einen Mobilitätzuschuss in Höhe von ca. 150 - 300 € monatlich. Es müssen keine Studiengebühren an der Partnerhochschule entrichtet werden. Darüber hinaus werden die Studierenden im Regelfall bei der Wohnungssuche unterstützt.

Auch die fachliche Betreuung wird sowohl von der Heimathochschule als auch von der Gasthochschule gewährleistet. Die im Ausland erbrachten Studienleistungen werden in der Regel an der Heimathochschule anerkannt. Eine Liste mit den ERASMUS+-Partnerhochschulen der Universität Osnabrück finden Sie im nächsten Kapitel.

▪ Praktika im ERASMUS+-Programm

Für studienrelevante Praktika (Dauer 2 bis 12 Monate) in einem europäischen ERASMUS-Teilnahmeland können ebenfalls ERASMUS+-Mobilitätzuschüsse vergeben werden. Die Höhe des Zuschusses beträgt ca. 250 - 450 Euro pro Praktikumsmonat. Der Praktikumsplatz muss selbst organisiert werden, das Akademische Auslandsamt vermittelt keine Praktika, unterstützt Sie aber bei der Praktikumsplatzsuche und bietet

Hilfestellung bei der Organisation und Durchführung Ihres Auslandspraktikums. Weitere Informationen erhalten Sie im Akademischen Auslandsamt oder unter http://www.uni-osnabrueck.de/studium/studium_und_praktikum_im_ausland/auslandspraktika.html.

▪ **Hochschulpartnerschaften**

Die Universität Osnabrück unterhält zahlreiche Kooperationen auf Hochschul- und Fachbereichsebene mit Hochschulen im Ausland. Im Rahmen dieser Kooperationen ist auch der Austausch von Studierenden möglich. Eine Aufstellung der Kooperationsvereinbarungen finden Sie im nächsten Kapitel.

Fördermöglichkeiten

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) stellt für den Austausch von Studierenden und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus und nach Deutschland verschiedene Stipendienprogramme zur Verfügung. Alle Stipendienangebote für Deutsche sind in der Broschüre „Fördermöglichkeiten für Deutsche“ (erhältlich im AAA) und im Internet unter www.daad.de aufgeführt.

Weiterführende Informationen

Neben den Stipendienmöglichkeiten gibt der DAAD auf seiner Homepage unter www.daad.de/ausland/de auch weiterführende Informationen zur Vorbereitung und Durchführung eines Auslandsstudienaufenthaltes. Die entsprechende Broschüre können Sie ebenfalls im AAA erhalten.

	Fachbereich/ Fachgebiet	Land	Hochschule	Ansprechpartner	ERASMUS-Mobilitätszuschuss	Bewerbung bis *)	bei	
	Alle	Europa						
1		Finnland	University of Jyväskylä	Akademisches Auslandsamt		29.01.15	Akademisches Auslandsamt	1
2		Frankreich	Univ. Catholique de l'Ouest, Angers	Akademisches Auslandsamt	ja	29.01.15	Akademisches Auslandsamt	2
3		Frankreich	Université d'Angers	Akademisches Auslandsamt	ja	29.01.15	Akademisches Auslandsamt	3
4		Großbritannien	University of Hull	Akademisches Auslandsamt		29.01.15	Akademisches Auslandsamt	4
5		Großbritannien	University of Keele	Akademisches Auslandsamt		29.01.15	Akademisches Auslandsamt	5
6		Polen	University of Silesia, Kattowice	Akademisches Auslandsamt		29.01.15	Akademisches Auslandsamt	6
7		Rumänien	Babes-Bolyai University, Cluj Napoca	Akademisches Auslandsamt	ja	29.01.15	Akademisches Auslandsamt	7
8		Rumänien	University of Bacau	Akademisches Auslandsamt		29.01.15	Akademisches Auslandsamt	8
9		Russ. Föderation	Tver State University	Akademisches Auslandsamt		29.01.15	Akademisches Auslandsamt	9
10		Russ. Föderation	Uljanovsk State University	Akademisches Auslandsamt		29.01.15	Akademisches Auslandsamt	10
11		Schweiz	Université de Lausanne	Akademisches Auslandsamt		29.01.15	Akademisches Auslandsamt	11
12		Türkei	Ankara University	Akademisches Auslandsamt		29.01.15	Akademisches Auslandsamt	12
13		Ukraine	Sumy State University	Akademisches Auslandsamt		29.01.15	Akademisches Auslandsamt	13
	Alle	Afrika						
14		Südafrika	Nelson Mandela Metropolitan University	Akademisches Auslandsamt		29.01.15	Akademisches Auslandsamt	14
	Alle	Amerika						
15		Argentinien	Universidad Católica de Buenos Aires	Akademisches Auslandsamt		29.01.15.	Akademisches Auslandsamt	15
16		Brasilien	Pontifica Universidad Católica do Rio Grande do Sul (PUCRS), Porto Alegre	Akademisches Auslandsamt		29.01.15	Akademisches Auslandsamt	16
17		Chile	Pontifica Universidad Católica, Santiago	Akademisches Auslandsamt		29.01.15	Akademisches Auslandsamt	17
18		Chile	Universidad Adolfo Ibañez	Akademisches Auslandsamt		29.01.15	Akademisches Auslandsamt	18
19		Costa Rica	Universidad de Costa Rica, San José	Akademisches Auslandsamt		29.01.15	Akademisches Auslandsamt	19
20		Costa Rica	Universidad Nacional de Costa Rica, San José	Akademisches Auslandsamt		29.01.15	Akademisches Auslandsamt	20
21		Costa Rica	Universidad Santa Paula, San José	Akademisches Auslandsamt		29.01.15	Akademisches Auslandsamt	21
22		Costa Rica	Universidad Católica de Costa Rica, San José	Akademisches Auslandsamt		29.01.15	Akademisches Auslandsamt	22
23		Kanada	University of Regina	Akademisches Auslandsamt		29.01.15	Akademisches Auslandsamt	23
24		Kanada	University of Victoria	Akademisches Auslandsamt		29.01.15	Akademisches Auslandsamt	24
25		Kanada	Bishop's University, Lennoxville	Akademisches Auslandsamt		29.01.15	Akademisches Auslandsamt	25
26		Kanada	Concordia University, Montreal	Akademisches Auslandsamt		29.01.15	Akademisches Auslandsamt	26
27		Kanada	École des Hautes Études Commerciales	Akademisches Auslandsamt		29.01.15	Akademisches Auslandsamt	27
28		Kanada	École Polytechnique de Montréal	Akademisches Auslandsamt		29.01.15	Akademisches Auslandsamt	28

*) Falls kein Bewerbungstermin angegeben ist, so ist dieser beim entsprechenden Ansprechpartner zu erfragen.

29		Kanada	McGill University, Montreal	Akademisches Auslandsamt		29.01.15	Akademisches Auslandsamt	29
30		Kanada	Université de Montréal	Akademisches Auslandsamt		29.01.15	Akademisches Auslandsamt	30
31		Kanada	Université de Sherbrooke	Akademisches Auslandsamt		29.01.15	Akademisches Auslandsamt	31
32		Kanada	Université du Québec	Akademisches Auslandsamt		29.01.15	Akademisches Auslandsamt	32
33		Kanada	Université Laval, Sainte-Foy	Akademisches Auslandsamt		29.01.15	Akademisches Auslandsamt	33
34		Kolumbien	Universidad del Norte, Barranquilla	Akademisches Auslandsamt		29.01.15	Akademisches Auslandsamt	34
35		Kolumbien	Pontificia Universidad Javeriana, Bogotá	Akademisches Auslandsamt		29.01.15	Akademisches Auslandsamt	35
36		Mexiko	Universidad de Guadalajara	Akademisches Auslandsamt		29.01.15	Akademisches Auslandsamt	36
37		Mexiko	Universidad del Claustro de Sor Juana	Akademisches Auslandsamt		29.01.15	Akademisches Auslandsamt	37
38		USA	Baldwin-Wallace University, Berea	Akademisches Auslandsamt		29.01.15	Akademisches Auslandsamt	38
39		USA	SUNY Oswego	Akademisches Auslandsamt		29.01.15	Akademisches Auslandsamt	39
40		USA	Colorado School of Mines, Golden	Akademisches Auslandsamt		29.01.15	Akademisches Auslandsamt	40
41		USA	California State University Monterey Bay	Akademisches Auslandsamt		29.01.15	Akademisches Auslandsamt	41
42		USA	San Diego State University	Akademisches Auslandsamt		29.01.15	Akademisches Auslandsamt	42
43		USA	University of South Florida, Tampa	Akademisches Auslandsamt		29.01.15	Akademisches Auslandsamt	43
44		USA	Univ. of Southern Indiana, Evansville	Akademisches Auslandsamt		29.01.15	Akademisches Auslandsamt	44
45		USA	Gannon University, Erie	Akademisches Auslandsamt		29.01.15	Akademisches Auslandsamt	45
46		USA	University of Mississippi, Oxford	Akademisches Auslandsamt		29.01.15	Akademisches Auslandsamt	46
47		USA	Washburn University, Topeka	Akademisches Auslandsamt		29.01.15	Akademisches Auslandsamt	47
	Alle	Asien						
48		Indien	Doon University, Uttarakhand	Akademisches Auslandsamt		29.01.15	Akademisches Auslandsamt	48
49		Japan	Chuo University, Tokio	Akademisches Auslandsamt		29.01.15	Akademisches Auslandsamt	49
50		Japan	Hitotsubashi University, Tokio	Akademisches Auslandsamt		29.01.15	Akademisches Auslandsamt	50
51		Japan	Yokohama National University	Akademisches Auslandsamt		29.01.15	Akademisches Auslandsamt	51
52		Japan	Hiroshima University	Akademisches Auslandsamt		29.01.15	Akademisches Auslandsamt	52
53		Südkorea	Kyonggi University, Suwon	Akademisches Auslandsamt		29.01.15	Akademisches Auslandsamt	53
54		Südkorea	Kyung Hee University, Seoul/Suwon	Akademisches Auslandsamt		29.01.15	Akademisches Auslandsamt	54
55		Südkorea	Ewha Womans University, Seoul	Akademisches Auslandsamt		29.01.15	Akademisches Auslandsamt	55
56		VR China	Tianjin Foreign Language Institute	Akademisches Auslandsamt		29.01.15	Akademisches Auslandsamt	56
57		VR China	Sichuan Int. Studies University	Akademisches Auslandsamt		29.01.15	Akademisches Auslandsamt	57
58		VR China	Hefei University	Akademisches Auslandsamt		29.01.15	Akademisches Auslandsamt	58
59		VR China	Anhui University	Akademisches Auslandsamt		29.01.15	Akademisches Auslandsamt	59
	Alle	Ozeanien						
60		Australien	Central Queensland University	Akademisches Auslandsamt		29.01.15	Akademisches Auslandsamt	60
61		Australien	Griffith University	Akademisches Auslandsamt		29.01.15	Akademisches Auslandsamt	61
62		Australien	University of Tasmania	Akademisches Auslandsamt		29.01.15	Akademisches Auslandsamt	62
	Sozialwissenschaften							
63		Brasilien	Universidade de Regional do Noroeste	Prof. Dr. Lenschow			Prof. Lenschow/ Internat. Büro	63
64		Bulgarien	Sofia University St. Kliment Ohridski	Prof. Dr. Lenschow	ja		Prof. Lenschow/ Internat. Büro	64
65		Chile	Universidad de la Frontera, Temuco	Prof. Dr. Lenschow			Prof. Lenschow/ Internat. Büro	65

*) Falls kein Bewerbungstermin angegeben ist, so ist dieser beim entsprechenden Ansprechpartner zu erfragen.

66	Sozialwissenschaften	Dänemark	Universität Aarhus	Prof. Dr. Lenschow	ja	Prof. Lenschow/ Internat. Büro	66
67		Dänemark	Aalborg University	Prof. Dr. Lenschow	ja	Prof. Lenschow/ Internat. Büro	67
68		Frankreich	France Business School	Prof. Dr. Lenschow	ja	Prof. Lenschow/ Internat. Büro	68
69		Frankreich	Sciences Po – Institut d'Études Politiques de Paris	Prof. Dr. Lenschow	ja	Prof. Lenschow/ Internat. Büro	69
70		Frankreich	Université de Nantes	Prof. Dr. Lenschow	ja	Prof. Lenschow/ Internat. Büro	70
71		Indien	Utkal University	Prof. Dr. Lenschow		Prof. Lenschow/ Internat. Büro	71
72		Israel	University of Haifa	Prof. Dr. Lenschow		Prof. Lenschow/ Internat. Büro	72
73		Italien	Università di Bologna	Prof. Dr. Lenschow	ja	Prof. Lenschow/ Internat. Büro	73
74		Italien	Università degli studi di Trento	Prof. Dr. Lenschow	ja	Prof. Lenschow/ Internat. Büro	74
75		Japan	Bunkyo University	Prof. Dr. Lenschow		Prof. Lenschow/ Internat. Büro	75
76		Portugal	Universidade de Coimbra	Prof. Dr. Lenschow	ja	Prof. Lenschow/ Internat. Büro	76
77		Portugal	Universidade de Lisboa	Prof. Dr. Lenschow	ja	Prof. Lenschow/ Internat. Büro	77
78		Russ. Föderation	Staatl. Universität Uljanowsk	Prof. Dr. Lenschow		Prof. Lenschow/ Internat. Büro	78
79		Russ. Föderation	St. Petersburg State University	Prof. Dr. Lenschow		Prof. Lenschow/ Internat. Büro	79
80		Schweiz	Universität de Neuchâtel	Prof. Dr. Lenschow		Prof. Lenschow/ Internat. Büro	80
81		Spanien	Universidad de A Coruna	Prof. Dr. Lenschow	ja	Prof. Lenschow/ Internat. Büro	81
82		Spanien	Universidad de Almeria	Prof. Dr. Lenschow	ja	Prof. Lenschow/ Internat. Büro	82
83		Spanien	Universidad de Barcelona	Prof. Dr. Lenschow	ja	Prof. Lenschow/ Internat. Büro	83
84		Spanien	Universidad de Deusto	Prof. Dr. Lenschow	ja	Prof. Lenschow/ Internat. Büro	84
85		Spanien	Universidad de Murcia	Prof. Dr. Lenschow	ja	Prof. Lenschow/ Internat. Büro	85
86		Spanien	Universidad de Granada	Prof. Dr. Lenschow	ja	Prof. Lenschow/ Internat. Büro	86
87		Spanien	Universidad de Cantabria (Santander)	Prof. Dr. Lenschow	ja	Prof. Lenschow/ Internat. Büro	87
88		Spanien	Universidad Carlos III, Madrid	Prof. Dr. Lenschow	ja	Prof. Lenschow/ Internat. Büro	88
89		Südkorea	Chung-An University	Prof. Dr. Lenschow		Prof. Lenschow/ Internat. Büro	89
90		Türkei	METU Ankara	Prof. Dr. Lenschow	ja	Prof. Lenschow/ Internat. Büro	90
91		Türkei	TED University Ankara	Prof. Dr. Lenschow	ja	Prof. Lenschow/ Internat. Büro	91
92		Türkei	Bilgi University, Istanbul	Prof. Dr. Lenschow	ja	Prof. Lenschow/ Internat. Büro	92
93		Türkei	Dokuz Eylül University, Izmir	Prof. Dr. Lenschow	ja	Prof. Lenschow/ Internat. Büro	93
94		Türkei	Yeditepe University	Prof. Dr. Lenschow	ja	Prof. Lenschow/ Internat. Büro	94
95		Ungarn	Andrássy Universität Budapest	Prof. Dr. Lenschow	ja	Prof. Lenschow/ Internat. Büro	95
96		Ungarn	Corvinus University Budapest	Prof. Dr. Lenschow	ja	Prof. Lenschow/ Internat. Büro	96
97		VR China	Renmin University of China, Peking	Prof. Dr. Lenschow		Prof. Lenschow/ Internat. Büro	97
98		VR China	Yunnan University	Prof. Dr. Lenschow		Prof. Lenschow/ Internat. Büro	98
99	Zypern	University of Nicosia	Prof. Dr. Lenschow	ja	Prof. Lenschow/ Internat. Büro	99	
100	Europäische Studien	Frankreich	IEP Bordeaux	Prof. Dr. Lenschow	ja	Prof. Lenschow/ Internat. Büro	100
101		Frankreich	Universität Sorbonne Nouvelle (Paris 3)	Prof. Dr. Lenschow	ja	Prof. Lenschow/ Internat. Büro	101
102		Großbritannien	University of Birmingham	Prof. Dr. Lenschow	ja	Prof. Lenschow/ Internat. Büro	102
103		Großbritannien	University of Plymouth	Prof. Dr. Lenschow	ja	Prof. Lenschow/ Internat. Büro	103
104		Italien	Università degli studi di Catania	Prof. Dr. Lenschow	ja	Prof. Lenschow/ Internat. Büro	104
105	Italien	Università degli studi di Firenze	Prof. Dr. Lenschow	ja	Prof. Lenschow/ Internat. Büro	105	

*) Falls kein Bewerbungstermin angegeben ist, so ist dieser beim entsprechenden Ansprechpartner zu erfragen.

106	Europäische Studien	Italien	Università Roma 3	Prof. Dr. Lenschow	ja	Prof. Lenschow/ Internat. Büro	106
107		Italien	Università degli studi di Torino	Prof. Dr. Kambas	ja	Prof. Dr. Kambas	107
108		Niederlande	Universiteit Maastricht	Prof. Dr. Lenschow	ja	Prof. Lenschow/ Internat. Büro	108
109		Norwegen	University of Oslo	Prof. Dr. Lenschow	ja	Prof. Lenschow/ Internat. Büro	109
110		Österreich	Karl-Franzens-Universität Graz	Prof. Dr. Lenschow	ja	Prof. Lenschow/ Internat. Büro	110
111		Polen	Uniwersytet Jagiellonski, Kraków	Prof. Dr. Lenschow	ja	Prof. Lenschow/ Internat. Büro	111
112		Polen	University of Rzeszowski	Prof. Dr. Lenschow	ja	Prof. Lenschow/ Internat. Büro	112
113		Portugal	Universidade do Porto	Prof. Dr. Lenschow	ja	Prof. Lenschow/ Internat. Büro	113
114		Rumänien	Universitatea 'Babes-Bolyai'	Prof. Dr. Lenschow	ja	Prof. Lenschow/ Internat. Büro	114
115		Schweden	Universität Malmö	Prof. Dr. Lenschow	ja	Prof. Lenschow/ Internat. Büro	115
116		Slowakei	Comenius University of Bratislava	Prof. Dr. Lenschow	ja	Prof. Lenschow/ Internat. Büro	116
117	Slowakei	Constantine the Philosopher University Nitra	Prof. Dr. Lenschow	ja	Prof. Lenschow/ Internat. Büro	117	
Kultur- und Geowissenschaften							
118	Geographie	Frankreich	Université d'Angers	Jens Bussmann	ja	Studiengangsmanager Geographie	118
119		Großbritannien	University of Manchester	Prof. Dr. Broll	ja	Studiengangsmanager Geographie	119
120	Kunst	Niederlande	ArtEZ Institute of the Arts, Academy of Art&Design	Prof. Dr. Brenne	ja	Prof. Dr. Brenne	120
121		Spanien	Universidad Politécnica de Valencia	Prof. Dr. Brenne	ja	Prof. Dr. Brenne	121
122		Türkei	Mersin Üniversitesi	Prof. Dr. Brenne	ja	Prof. Dr. Brenne	122
123		Türkei	Izmir University	Prof. Dr. Brenne	ja	Prof. Dr. Brenne	123
124	Kunstgeschichte	Slowenien	University of Ljubljana	Prof. Dr. Ulz	ja	Prof. Dr. Ulz	124
125	Geschichte	Frankreich	Université d' Angers	Prof. Dr. Vogtherr	ja	Prof. Dr. Vogtherr	125
Erziehungs- und Kulturwissenschaften							
126	Erziehungs- und Kulturwissenschaften	Finnland	University of Oulu	Mirja Kekeritz	ja	Mirja Kekeritz	126
127		Frankreich	Université Catholique de l'Ouest, Angers	Mirja Kekeritz	ja	Mirja Kekeritz	127
128		Griechenland	Komotini - Dimokritio Panepist. Thraakis	Prof. Dr. Zimmer	ja	Prof. Dr. Zimmer	128
129		Griechenland	National and Kapodistrian University of Athens	Prof. Dr. Zimmer	ja	Prof. Dr. Zimmer	129
130		Italien	Università degli Studi di Bari	Mirja Kekeritz	ja	Mirja Kekeritz	130
131		Italien	Free University of Bozen-Bolzano	Prof. Dr. Zimmer	ja	Prof. Dr. Zimmer	131
132		Italien	Università degli Studi di Genova	Mirja Kekeritz	ja	Mirja Kekeritz	132
133		Japan	Doshisha University, Kyoto	Mirja Kekeritz		Mirja Kekeritz	133
134		Österreich	Päd. Hochschule i. d. Steiermark, Graz	Mirja Kekeritz	ja	Mirja Kekeritz	134
135		Österreich	Päd. Hochschule Wien	Mirja Kekeritz	ja	Mirja Kekeritz	135
136		Österreich	Päd. Hochschule Baden	Mirja Kekeritz	ja	Mirja Kekeritz	136
137		Polen	University of Lower Silesia, Wroclaw	Prof. Dr. Zimmer	ja	Prof. Dr. Zimmer	137
138		Russ. Föderation	Buryat State University, Ulan Ude	Prof. Dr. Eckholt		Prof. Dr. Eckholt	138
139		Schweden	Linnæus University, Kalmar	Mirja Kekeritz	ja	Mirja Kekeritz	139
140		Slowakei	Trnavská Univerzita	Mirja Kekeritz	ja	Mirja Kekeritz	140
141		Slowenien	Universität Ljubljana	Mirja Kekeritz	ja	Mirja Kekeritz	141
142		Spanien	Universidad de A Coruna	Mirja Kekeritz	ja	Mirja Kekeritz	142

*) Falls kein Bewerbungstermin angegeben ist, so ist dieser beim entsprechenden Ansprechpartner zu erfragen.

143	Erziehungs- und Kulturwissenschaften	Spanien	Universidad de Almería	Mirja Kekeritz	ja	Mirja Kekeritz	143
144		Spanien	Universidad de Granada	Mirja Kekeritz	ja	Mirja Kekeritz	144
145		Tschechien	Palacký University Olomouc	Mirja Kekeritz	ja	Mirja Kekeritz	145
146		Türkei	Çanakkale Onsekiz Mart University	Mirja Kekeritz	ja	Prof. Dr. Eckholt	146
147		Türkei	Dicle University, Diyarbakır	Mirja Kekeritz	ja	Mirja Kekeritz	147
148	Islam. Religionspädagogik	Ägypten	Al Azhar University Kairo	Prof. Dr. Bülent Ucar		Prof. Dr. Bülent Ucar	148
149		Bosnien-Herzegowina	Universität Zenica	Prof. Dr. Bülent Ucar		Prof. Dr. Bülent Ucar	149
150		Bosnien-Herzegowina	Universitt Sarajevo	Prof. Dr. Bülent Ucar		Prof. Dr. Bülent Ucar	150
151		Jordanien	Al al-Bayt University	Prof. Dr. Bülent Ucar		Prof. Dr. Bülent Ucar	151
152		Malaysia	International Islamic University	Prof. Dr. Bülent Ucar		Prof. Dr. Bülent Ucar	152
153		Österreich	Universität Wien	Prof. Dr. Bülent Ucar	ja	Prof. Dr. Bülent Ucar/Y. Gümüs	153
154		Türkei	Ankara University	Prof. Dr. Bülent Ucar	ja	Prof. Dr. Bülent Ucar/Y. Gümüs	154
155		Türkei	Istanbul University	Prof. Dr. Bülent Ucar	ja	Prof. Dr. Bülent Ucar/Y. Gümüs	155
156		Türkei	Istanbul 29 Mayis Üniversitesi	Prof. Dr. Bülent Ucar	ja	Prof. Dr. Bülent Ucar/Y. Gümüs	156
157		Türkei	Marmara University, Istanbul	Prof. Dr. Bülent Ucar	ja	Prof. Dr. Bülent Ucar/Y. Gümüs	157
158	Türkei	Uludag University, Bursa	Prof. Dr. Bülent Ucar	ja	Prof. Dr. Bülent Ucar/Y. Gümüs	158	
Physik							
159		Rumänien	Babes-Bolyai University Cluj Napoca	Prof. Dr. H.J. Steinhoff	ja	Prof. Dr. H. J. Steinhoff	159
160		Tschech. Republik	Charles University in Prague	Prof. Dr. H.J. Steinhoff	ja	Prof. Dr. H. J. Steinhoff	160
Biologie/ Chemie							
161		Polen	Adam Mickiewicz University, Poznan	Prof. Dr. Karin Busch	ja	Prof. Dr. Karin Busch	161
162		Spanien	Universidad de A Coruna	Prof. Dr. Karin Busch	ja	Prof. Dr. Karin Busch	162
163		Spanien	Universidad de Oviedo	Prof. Dr. Karin Busch	ja	Prof. Dr. Karin Busch	163
164		Türkei	Marmara University, Istanbul	Prof. Dr. Karin Busch	ja	Prof. Dr. Karin Busch	164
165		Schweden	Stockholm University	Prof. Dr. Karin Busch	ja	Prof. Dr. Karin Busch	165
Mathematik/ Informatik							
166		Frankreich	Université Bordeaux 1	Prof. Dr. Malchow	ja	Prof. Dr. Malchow	166
167		Frankreich	Université Catholique de l'Ouest, Angers	Prof. Dr. Malchow	ja	Prof. Dr. Malchow	167
168		Italien	Università degli Studi di Palermo	Prof. Dr. Malchow	ja	Prof. Dr. Malchow	168
169		Italien	Università degli Studi di Torino	Prof. Dr. Malchow	ja	Prof. Dr. Malchow	169
170		Niederlande	University of Twente	Prof. Dr. Pahl- Wostl	ja	Prof. Dr. Malchow	170
171		Polen	Adam Mickiewicz University, Poznan	Prof. Dr. Vogt	ja	Prof. Dr. Malchow	171
172		Polen	Nicolaus Copernicus University, Torun	Prof. Dr. Malchow	ja	Prof. Dr. Malchow	172
173		Spanien	Universidad de Alcalá, Madrid	Prof. Dr. Malchow	ja	Prof. Dr. Malchow	173
174		Türkei	Ankara University	Prof. Dr. Malchow	ja	Prof. Dr. Malchow	174
175		VR China	Yi Li Normal University	Prof. Dr. Vogt		Prof. Dr. Vogt	175
176		VR China	The Hong Kong Polytechnic University	Prof. Dr. Ehlers		Prof. Dr. Ehlers	176
Sprach- und Literaturwissenschaft							
177		Belgien	University of Leuven (KU Leuven)	Prof. Dr. Schlünder	ja	Prof. Schlünder/ ERASMUS-Büro	177
178		Belgien	Université de Liège	Prof. Dr. Schlünder	ja	Prof. Schlünder/ ERASMUS-Büro	178

*) Falls kein Bewerbungstermin angegeben ist, so ist dieser beim entsprechenden Ansprechpartner zu erfragen.

179	Sprach- und Literaturwissenschaft	Frankreich	Univ. de Franche-Comté, Besançon	Prof. Dr. Schlünder	ja	Prof. Schlünder/ ERASMUS-Büro	179
180		Frankreich	Université de Nantes	Prof. Dr. Schlünder	ja	Prof. Schlünder/ ERASMUS-Büro	180
181		Frankreich	Université Charles de Gaulle, Lille 3	Prof. Dr. Schlünder	ja	Prof. Schlünder/ ERASMUS-Büro	181
182		Frankreich	Univ. Catholique de l'Ouest, Angers	Prof. Dr. Schlünder	ja	Prof. Schlünder/ ERASMUS-Büro	182
183		Frankreich	Université d'Angers	Prof. Dr. Schlünder	ja	Prof. Schlünder/ ERASMUS-Büro	183
184		Frankreich	Université de Rouen	Prof. Dr. Schlünder	ja	Prof. Schlünder/ ERASMUS-Büro	184
185		Frankreich	Université de Paris III	Prof. Dr. Schlünder	ja	Prof. Schlünder/ ERASMUS-Büro	185
186		Frankreich	Université de Rennes II	Prof. Dr. Schlünder	ja	Prof. Schlünder/ ERASMUS-Büro	186
187		Großbritannien	University of Hull	Prof. Dr. Schlünder	ja	Prof. Schlünder/ ERASMUS-Büro	187
188		Irland	University of Limerick	Prof. Dr. Schlünder	ja	Prof. Schlünder/ ERASMUS-Büro	188
189		Island	University of Iceland	Prof. Dr. Schlünder	ja	Prof. Schlünder/ ERASMUS-Büro	189
190		Italien	Università degli studi di Cagliari	Prof. Dr. Schlünder	ja	Prof. Schlünder/ ERASMUS-Büro	190
191		Italien	Università degli studi di Udine	Prof. Dr. Schlünder	ja	Prof. Schlünder/ ERASMUS-Büro	191
192		Italien	Università degli studi di Roma III	Prof. Dr. Grewe	ja	Prof. Schlünder/ ERASMUS-Büro	192
193		Italien	Università degli studi di Urbino	Prof. Dr. Grewe	ja	Prof. Schlünder/ ERASMUS-Büro	193
194		Italien	Università degli studi di Salerno	A. Scholler- Schärf	ja	Prof. Schlünder/ ERASMUS-Büro	194
195		Italien	Università degli studi di Milano	Prof. Dr. Grewe	ja	Prof. Schlünder/ ERASMUS-Büro	195
196		Italien	Università degli stui di Napoli Federico II	Prof. Dr. Schlünder	ja	Prof. Schlünder/ ERASMUS-Büro	196
197		Norwegen	NTNU Trondheim	Prof. Dr. Schlünder	ja	Prof. Schlünder/ ERASMUS-Büro	197
198		Polen	University of Gdansk	Prof. Dr. Schlünder	ja	Prof. Schlünder/ ERASMUS-Büro	198
199		Polen	Jan Kochanowski University Kielce	Prof. Dr. Schlünder	ja	Prof. Schlünder/ ERASMUS-Büro	199
200		Polen	A.M. University Poznan	Prof. Dr. Schlünder	ja	Prof. Schlünder/ ERASMUS-Büro	200
201		Polen	Uniwersytet Wroclawski	Prof. Dr. Schlünder	ja	Prof. Schlünder/ ERASMUS-Büro	201
202		Portugal	Universidade de Trás-os-Montes, Vila Real	Prof. Dr. Schlünder	ja	Prof. Schlünder/ ERASMUS-Büro	202
203		Spanien	Universidad de A Coruna	Prof. Dr. Schlünder	ja	Prof. Schlünder/ ERASMUS-Büro	203
204	Spanien	Universidad de Almería	Prof. Dr. Schlünder	ja	Prof. Schlünder/ ERASMUS-Büro	204	
205	Spanien	Univ. de Las Palmas, Gran Canaria	Prof. Dr. Schlünder	ja	Prof. Schlünder/ ERASMUS-Büro	205	
206	Spanien	Universidad de Cádiz	Prof. Dr. Schlünder	ja	Prof. Schlünder/ ERASMUS-Büro	206	
207	Spanien	Universidad Santiago de Compostela	Prof. Dr. Schlünder	ja	Prof. Schlünder/ ERASMUS-Büro	207	
208	Spanien	Universidad de País Vasco, Bilbao	Prof. Dr. Schlünder	ja	Prof. Schlünder/ ERASMUS-Büro	208	
209	Spanien	Universidad de Valladolid	Prof. Dr. Schlünder	ja	Prof. Schlünder/ ERASMUS-Büro	209	
210	Spanien	Universidad de Vigo	Prof. Dr. Schlünder	ja	Prof. Schlünder/ ERASMUS-Büro	210	
211	Spanien	Universidad Castilla La Mancha	Prof. Dr. Schlünder	ja	Prof. Schlünder/ ERASMUS-Büro	211	
212	Ungarn	University of Pécs	Prof. Dr. Schlünder	ja	Prof. Schlünder/ ERASMUS-Büro	212	
213	USA	City College New York	Prof. Dr. Schneck		Prof. Dr. Schneck	213	
214	USA	Bryn Athyn College	Prof. Dr. Schneck		Prof. Dr. Schneck	214	
215	Zypern	University of Cyprus	Prof. Dr. Schlünder	ja	Prof. Schlünder/ ERASMUS-Büro	215	
Humanwissenschaften							
216	Cognitive Science	Belgien	University of Leuven (KU Leuven)	Prof. Sven Walter	ja	Petra Dießel	216
217		Belgien	Université de Mons-Hainaut	Prof. Sven Walter	ja	Petra Dießel	217

*) Falls kein Bewerbungstermin angegeben ist, so ist dieser beim entsprechenden Ansprechpartner zu erfragen.

218	Cognitive Science	Brasilien	Universidade Federal da Bahia	Prof. Dr. Stephan		Prof. Dr. Stephan	218
219		Bulgarien	New Bulgarian University, Sofia	Prof. Sven Walter	ja	Petra Dießel	219
220		Dänemark	University of Copenhagen	Prof. Sven Walter	ja	Petra Dießel	220
221		Estland	University of Tartu	Prof. Sven Walter	ja	Petra Dießel	221
222		Finnland	University of Helsinki	Prof. Sven Walter	ja	Petra Dießel	222
223		Frankreich	Université de Lorraine	Prof. Sven Walter	ja	Petra Dießel	223
224		Frankreich	Université Pierre Mendès, Grenoble	Prof. Sven Walter	ja	Petra Dießel	224
225		Großbritannien	University of Dundee	Prof. Sven Walter	ja	Petra Dießel	225
226		Großbritannien	University of Durham	Prof. Sven Walter	ja	Petra Dießel	226
227		Großbritannien	University of Hertfordshire	Prof. Sven Walter	ja	Petra Dießel	227
228		Großbritannien	University of Hull	Prof. Sven Walter	ja	Petra Dießel	228
229		Irland	University College Dublin	Prof. Sven Walter	ja	Petra Dießel	229
230		Italien	University of Bari Aldo Moro	Prof. Sven Walter	ja	Petra Dießel	230
231		Italien	Università Ca'Foscari di Venezia	Prof. Sven Walter	ja	Petra Dießel	231
232		Italien	Università degli studi di Trento	Prof. Sven Walter	ja	Petra Dießel	232
233		Italien	Università degli studi di Siena	Prof. Sven Walter	ja	Petra Dießel	233
234		Lettland	Universität Lettlands	Prof. Sven Walter	ja	Petra Dießel	234
235		Niederlande	University of Amsterdam	Prof. Sven Walter	ja	Petra Dießel	235
236		Niederlande	Rijksuniversiteit Groningen	Prof. Sven Walter	ja	Petra Dießel	236
237		Niederlande	Radboud University of Nijmegen	Prof. Sven Walter	ja	Petra Dießel	237
238		Niederlande	Technische Universiteit Eindhoven	Prof. Sven Walter	ja	Petra Dießel	238
239		Norwegen	University of Bergen	Prof. Sven Walter	ja	Petra Dießel	239
240		Norwegen	NTNU Trondheim	Prof. Sven Walter	ja	Petra Dießel	240
241		Österreich	Karl-Franzens-Universität Graz	Prof. Sven Walter	ja	Petra Dießel	241
242		Österreich	Technische Universität Graz	Prof. Sven Walter	ja	Petra Dießel	242
243		Österreich	Universität Wien	Prof. Sven Walter	ja	Petra Dießel	243
244		Polen	Nicolaus Copernicus University, Torun	Prof. Sven Walter	ja	Petra Dießel	244
245		Portugal	Universidade Nova de Lisboa	Prof. Sven Walter	ja	Petra Dießel	245
246	Schweden	Göteborg University	Prof. Sven Walter	ja	Petra Dießel	246	
247	Schweden	University Linköping	Prof. Sven Walter	ja	Petra Dießel	247	
248	Schweiz	Université de Lausanne	Prof. Sven Walter		Petra Dießel	248	
249	Schweiz	Universität Zürich	Prof. Sven Walter		Petra Dießel	249	
250	Slowakei	Trnava University	Prof. Sven Walter	ja	Petra Dießel	250	
251	Spanien	Universidad de la Laguna, Teneriffa	Prof. Sven Walter	ja	Petra Dießel	251	
252	Spanien	Universidad de Girona	Prof. Sven Walter	ja	Petra Dießel	252	
253	Spanien	Universidad de Granada	Prof. Sven Walter	ja	Petra Dießel	253	
254	Spanien	Universitat de Barcelona	Prof. Sven Walter	ja	Petra Dießel	254	
255	Spanien	Universitat Autònoma de Barcelona	Prof. Sven Walter	ja	Petra Dießel	255	
256	Türkei	Middle East Technical Univ., Ankara	Prof. Sven Walter	ja	Petra Dießel	256	
257	Türkei	Bogazici University, Istanbul	Prof. Sven Walter	ja	Petra Dießel	257	

*) Falls kein Bewerbungstermin angegeben ist, so ist dieser beim entsprechenden Ansprechpartner zu erfragen.

258	Cognitive Science	USA	Franklin and Marshall College, Lancaster	Prof. Sven Walter			Prof. Dr. Sven Walter	258
259	Psychologie	Griechenland	Aristotle University of Thessaloniki	Prof. Dr. Keller	ja		Prof. Dr. Keller	259
260		Griechenland	National and Kapodistrian University of Athens	Prof. Dr. Julia Becker	ja		Prof. Becker/ F. Fischer	260
261		Indien	Maharaja Sayajirao Univ. of Baroda	Prof. Dr. Keller			Prof. Dr. Keller	261
262		Italien	Università degli studi di Genova	Prof. Dr. Julia Becker	ja		Prof. Becker/ F. Fischer	262
263		Italien	Università degli studi di Verona	Prof. Dr. Keller			Prof. Dr. Keller	263
264		Kamerun	Bamenda University	Prof. Dr. Keller			Prof. Dr. Keller	264
265		Lettland	University of Lettland	Prof. Dr. Julia Becker	ja		Prof. Becker/ F. Fischer	265
266		Niederlande	Tilburg University	Prof. Dr. Julia Becker	ja		Prof. Becker/ F. Fischer	266
267		Norwegen	University of Bergen	Prof. Dr. Julia Becker	ja		Prof. Becker/ F. Fischer	267
268		Polen	University of Social Sciences and Humanities, Warsaw	Prof. Dr. Julia Becker	ja		Prof. Becker/ F. Fischer	268
269		Spanien	Universidad de Granada	Prof. Dr. Julia Becker	ja		Prof. Becker/ F. Fischer	269
270		Türkei	Izmir University	Prof. Dr. Julia Becker	Ja		Prof. Becker/ F. Fischer	270
271		Türkei	Marmara University, Istanbul	Prof. Dr. Julia Becker	ja		Prof. Becker/ F. Fischer	271
272	Philosophie	Schweiz	Universität Bern	Dr. Schmoranzer			Dr. Schmoranzer	272
273	Kosmetologie	Syrien	Al Hawash Private University	Prof. Dr. Hoppe			Prof. Dr. Hoppe	273
Wirtschaftswissenschaften								
274		Frankreich	Université Paris XII (Val de Marne)	Elena Romanenchuk	ja		Elena Romanenchuk	274
275		Italien	Università degli studi di Firenze	Elena Romanenchuk	ja		Elena Romanenchuk	275
276		Polen	University of Warsaw	Elena Romanenchuk	ja		Elena Romanenchuk	276
277		Polen	Warsaw School of Economics (SGH)	Elena Romanenchuk	ja		Elena Romanenchuk	277
278		Rumänien	Romanian-American University	Elena Romanenchuk	ja		Elena Romanenchuk	278
279		Rumänien	Romanian-American University	D. Pöppelmann	ja		D. Pöppelmann	279
280		Schweden	Linnæus University, Växjö	Elena Romanenchuk	ja		Elena Romanenchuk	280
281		Spanien	Universidad de A Coruna	Elena Romanenchuk	ja		Elena Romanenchuk	281
282		Spanien	Universidad de Valladolid	Elena Romanenchuk	ja		Elena Romanenchuk	282
283		Türkei	Izmir University	Elena Romanenchuk	ja		Elena Romanenchuk	283
284		Türkei	Yeditepe University, Istanbul	Elena Romanenchuk	ja		Elena Romanenchuk	284
285		Türkei	Yeditepe University, Istanbul	D. Pöppelmann	ja		D. Pöppelmann	285
Rechtswissenschaften								
286		Estland	University of Tartu	Prof. Sinn/J. Feldkamp	ja		J. Feldkamp	286
287		Frankreich	Université Paris XII (Val de Marne)	Prof. Sinn/J. Feldkamp	ja		J. Feldkamp	287
288		Frankreich	Université de Strasbourg	Prof. Sinn/J. Feldkamp	ja		J. Feldkamp	288
289		Großbritannien	University of Hull	Prof. Sinn/J. Feldkamp	ja		J. Feldkamp	289
290		Italien	Università degli studi di Messina	Prof. Sinn/J. Feldkamp	ja		J. Feldkamp	290
291		Italien	Università degli studi di Firenze	Prof. Sinn/J. Feldkamp	ja		J. Feldkamp	291
292		Italien	Università degli studi di Milano	Prof. Sinn/J. Feldkamp	ja		J. Feldkamp	292
293		Italien	Università degli studi di Palermo	Prof. Sinn/J. Feldkamp	ja		J. Feldkamp	293
294		Italien	Università degli studi di Verona	Prof. Sinn/J. Feldkamp	ja		J. Feldkamp	294

*) Falls kein Bewerbungstermin angegeben ist, so ist dieser beim entsprechenden Ansprechpartner zu erfragen.

295		Japan	Kobe University	Prof. Sinn/J. Feldkamp		J. Feldkamp	295
296		Japan	Waseda University	Prof. Sinn/J. Feldkamp		J. Feldkamp	296
297		Niederlande	Radboud University Nijmegen	Prof. Sinn/J. Feldkamp	ja	J. Feldkamp	297
298		Polen	Jan Dlugosz University Czestochowa	Prof. Sinn/J. Feldkamp	ja	J. Feldkamp	298
299		Polen	Adam Mickiewicz University, Poznan	Prof. Sinn/J. Feldkamp	ja	J. Feldkamp	299
300		Polen	University of Silesia, Kattowice	Prof. Sinn/J. Feldkamp	ja	J. Feldkamp	300
301		Polen	Uniwersytet Jagiellonski, Kraków	Prof. Sinn/J. Feldkamp	ja	J. Feldkamp	301
302		Polen	University of Wroclaw	Prof. Sinn/J. Feldkamp	ja	J. Feldkamp	302
303		Portugal	Universidade de Coimbra	Prof. Sinn/J. Feldkamp	ja	J. Feldkamp	303
304		Portugal	Universidade Portucalense, Porto	Prof. Sinn/J. Feldkamp	ja	J. Feldkamp	304
305		Rumänien	Babes-Bolyai University Cluj Napoca	Prof. Sinn/J. Feldkamp	ja	J. Feldkamp	305
306		Rumänien	Romanian-American University	Prof. Sinn/J. Feldkamp	ja	J. Feldkamp	306
307		Rumänien	University of Bukarest	Prof. Sinn/J. Feldkamp	ja	J. Feldkamp	307
308		Russ. Föderation	Moscow State Institute of Int. Relations	Prof. Sinn/J. Feldkamp		J. Feldkamp	308
309		Schweiz	Université de Lausanne	Prof. Sinn/J. Feldkamp		J. Feldkamp	309
310		Schweiz	Universität Zürich	Prof. Sinn/J. Feldkamp		J. Feldkamp	310
311		Slowakei	Trnavská Univerzita	Prof. Sinn/J. Feldkamp	ja	J. Feldkamp	311
312		Slowenien	University of Ljubljana	Prof. Sinn/J. Feldkamp	ja	J. Feldkamp	312
313		Spanien	Universidad de Almería	Prof. Sinn/J. Feldkamp	ja	J. Feldkamp	313
314		Spanien	Universidade de A Coruña	Prof. Sinn/J. Feldkamp	ja	J. Feldkamp	314
315	Rechtswissenschaften	Spanien	Universidad de Murcia	Prof. Sinn/J. Feldkamp	ja	J. Feldkamp	315
316		Spanien	Universidad de Santiago de Compostela	Prof. Sinn/J. Feldkamp	ja	J. Feldkamp	316
317		Spanien	Universidad de Valladolid	Prof. Sinn/J. Feldkamp	ja	J. Feldkamp	317
318		Taiwan	National University of Kaohsiung	Prof. Sinn/J. Feldkamp		J. Feldkamp	318
319		Taiwan	National Taiwan University, Taipeh	Prof. Sinn/J. Feldkamp		J. Feldkamp	319
320		Tschechien	Charles University, Prag	Prof. Sinn/J. Feldkamp	ja	J. Feldkamp	320
321		Türkei	Dokuz Eylül University, Izmir	Prof. Sinn/J. Feldkamp	ja	J. Feldkamp	321
322		Ukraine	Ivan Franko National University of Lviv	Prof. Sinn/J. Feldkamp		J. Feldkamp	322
323		Ukraine	Ternopil National Economic University	Prof. Sinn/J. Feldkamp		J. Feldkamp	323
324		Ungarn	Andrássy Gyula, dt. Universität, Budapest	Prof. Dr. von Bar		Prof. Dr. von Bar	324
325		Ungarn	Péter Pázmány Catholic Univ. Budapest	Prof. Sinn/J. Feldkamp	ja	J. Feldkamp	325
326		Ungarn	University of Szeged	Prof. Sinn/J. Feldkamp	ja	J. Feldkamp	326
327		Zypern	University of Cyprus	Prof. Sinn/J. Feldkamp	ja	J. Feldkamp	327

*) Falls kein Bewerbungstermin angegeben ist, so ist dieser beim entsprechenden Ansprechpartner zu erfragen.

3. Erfahrungsberichte

Universidad Adolfo Ibañez, in Viña del Mar, Chile

Das sechste Semester meines Psychologiestudiums an der Universität Osnabrück verbrachte ich in Chile, an der Partneruniversität „Adolfo Ibañez“ in der Stadt Viña del Mar, einer hübschen Stadt in Zentralchile direkt am „Pazifischen Ozean“.

Anfang März begann das Semester und ich wählte fünf Kurse: „Neuropsychologie“, „systemische Perspektiven und Anwendungen“, „psychologisches Verständnis der Person“, „Psychologie der Neuerung“ und „Debattieren“. Bei den Einschreibungen half mir das Integrationskomitee, das sich auch während des Semesters um alle Austauschstudenten und deren Anliegen kümmerte, Ausflüge, Grillabende, Partys und andere Aktivitäten organisierte und aus ca. 10 Studenten der Uni bestand. Auch während des Semesters waren sie immer für uns Austauschstudenten da. Ich hatte auch einen Buddy, wobei ich diesen nur ein Mal gesehen habe und leider überhaupt keine Beziehung entstand, was auch anderen Austauschstudenten so ging. Ich wohnte bei einer Gastfamilie, was für mich genau die richtige Entscheidung war, da ich immer viel Spanisch sprechen musste und konnte und viel vom alltäglichen Leben der Chilenen mitbekam, was bei vielen anderen Austauschstudenten nicht der Fall war, da sie mit anderen Austauschstudenten zusammenwohnten. Auch jetzt nach meiner Rückkehr habe ich noch Kontakt zu meiner Gastfamilie, was mich sehr freut!

Zu Beginn dachte ich, dass fünf Veranstaltungen nicht viel seien, da hatte ich mich allerdings getäuscht: Eine Veranstaltung bedeutet pro Woche 2 ½ Stunden Vorlesung, nicht wie in Deutschland 1 ½. Außerdem wurde fast jede Woche in jeder Veranstaltung ein Test geschrieben und ich muss zugeben, dass ich manchmal dachte, ich sei noch in der Schule. Ich wusste nicht, dass die Vorlesung „Neuropsychologie“ für Erstsemester war und ich wirklich alles schon kannte, also beschloss ich, mich auf die anderen Veranstaltungen zu konzentrieren.

Die Alltagskommunikation auf Spanisch bereitete mir in Chile nur Anfangs Schwierigkeiten, da die Chilenen im Verhältnis zu meinen bisherigen Erfahrungen in Spanien, Bolivien und Paraguay schnell, undeutlich und mit vielen Modismen sprechen. In die wissenschaftlichen Texte in spanischer Sprache konnte ich mich in den ersten Wochen mit erheblichem Zeitaufwand gut einarbeiten, sodass ich auch alle Klausuren und sonstige Leistungsnachweise, die ich mitschrieb, in der regulären Benotung ausschließlich mit guten Noten bestehen konnte. Interessant war für mich, dass im Studium keine englischen Texte verwendet wurden, die Literatur war ausschließlich auf Spanisch.

Vor allem der Kurs „Debattieren“ motivierte mich, und ich war ein wenig stolz, dass ich es ein Semester lang geschafft hatte, mit Chilenen vor laufender Kamera über politische und gesellschaftliche Themen zu diskutieren und als eine der besten des Kurses abzuschneiden. Ich lernte viel über Rhetorik, über Politik, chilenische Geschichte und Gesellschaft und erweiterte nebenbei noch meine Spanischkenntnisse. Außerdem fand ich es spannend, mal einen nicht-psychologischen Kurs zu besuchen. Wie man heraushören kann, war ich von diesem Kurs hellauf begeistert. Bei den anderen Kursen wurde in den Klausuren und Überprüfungen leider fast nur auf Wissensreproduktion gesetzt. Interessant war für mich auch, dass experimentelle und empirische Forschung im Fach Psychologie an der „Adolfo Ibañez“ nicht so sehr im Vordergrund steht wie in Osnabrück. Das könnte evtl. an der humanistischen Ausrichtung liegen. Dieser Ansatz war für mich eine

Bereicherung. Eine ausschließlich behavioristische Ausrichtung einzelner Lehrstühle, wie sie in Deutschland vorkommt, erscheint an der „Adolfo Ibañez“ undenkbar.

Da ich in Osnabrück in der Fachschaft engagiert bin, interessierte mich auch deren Arbeit an der „Adolfo Ibañez. Ich konnte feststellen, dass Themen und Arbeitsweise sich nicht groß unterscheiden und in beiden Fachschaften gute Arbeit geleistet wird. Als Unisport wählte ich Volleyball (Unisport ist an der „Adolfo Ibañez Pflicht), ging zwei Mal in der Woche für zwei Stunden zum Training, spielte bei den Turnieren mit, war voll integriert und verstand mich mit meinen Mannschaftskameradinnen gut. Schön!

Dennoch fiel es mir am Anfang schwer -und das wurde auch von vielen anderen Austauschstudenten berichtet- an der Uni Kontakte zu knüpfen. Außerhalb der Uni war das kein Problem, ich kannte viele Chilenen. Es scheint wirklich ein Phänomen der „Universidad Adolfo Ibañez“ zu sein, dass die Studenten dieser Uni wenig Interesse an ihren Austauschstudenten zeigen. Was könnten Gründe dafür sein? Ich kann es nicht genau sagen, evtl. liegt es an der Zusammensetzung der Studentenschaft. Diese setzt sich überwiegend aus BWL-Studenten zusammen, die die hohen Studiengebühren (Privatuniversität) und auf Kontakte mit ausländischen Kommilitonen in keiner Weise angewiesen sind. Aus Kontakten zu Austauschstudenten an staatlichen chilenischen Hochschulen habe ich den Eindruck gewonnen, dass dies dort anders ist. Das Integrationskommittee ist nun, nach unseren Rückmeldungen, auch bemüht, dies zu ändern. Als das Semester dann schon beinahe zu Ende war, hatte ich aber auch an der Uni ein paar Freunde und fühlte mich in meinen drei Kursen richtig wohl, bekam am Ende von „Psychologie der Neuerung“ eine Urkunde für mein Engagement im Kurs und ein dickes Lob von meiner Debattieren- Professorin, dass ich bei vielen Dingen, den konservativen Chilenen die Augen geöffnet hätte.

Besonders eindrucksvoll bei einem Auslandssemester sind die Reisen durchs Land: Ich war im kalten Patagonien, im Norden mit seinen Wüsten, im Süden bei den indigenen Chiles, den Mapuches und konnte bei ihnen auch deren mich faszinierende Neujahrszeremonie miterleben. Die zu uns unterschiedliche Lebensweise der Mapuches, ihr Verhältnis zur Natur und zur Gemeinschaft, regten mich zur Reflexion über meine eigene Lebensweise sowie die Lebensformen und die Werthaltungen in Deutschland an.

In den Ferien hatte ich viel Zeit und bereiste Peru und Bolivien, kehrte dann für die letzten paar Tage nach Viña zurück, um mich von allen zu verabschieden. Jetzt befinde ich mich wieder in Deutschland, bin noch voller Eindrücke und voller Glück über das, was ich alles erleben durfte. Ich bin ganz ehrlich, ich beginne mein siebtes Semester natürlich auch mit dazu gewonnenem psychologischem Wissen, aber vor allem mit interkulturellen Erfahrungen (z.B: Wenn man sich um 12 Uhr mit jemandem treffen möchte, bedeutet das halb eins), gesellschaftlichen (z.B. Das Volk der Mapuches wird bis heute diskriminiert und unterdrückt.), geschichtlichen (z.B. Pinochet wird in Chile immer noch tot geschwiegen) und geographischen (z.B. Chile ist eines von nur drei Ländern auf der Welt, wo man Ski fahren und gleichzeitig das Meer sehen kann) Erkenntnissen über Chile.

Viele Erfahrungen sammelte ich aus persönlichen Begegnungen und bekam tiefe Eindrücke von den Naturwundern in diesem Land. Diese interkulturelle Erfahrung und die dadurch geförderte Entwicklung der Selbstreflexion erscheinen mir gerade auch für Psychologiestudenten besonders wichtig und deshalb kann ich nur jedem ein Auslandssemester empfehlen.

Lucie Ohlemann

State University of Oswego (SUNY), New York, USA

Mein Auslandssemester begann an der SUNY am Sonntag den 23.2.2009. Wir kamen zu viert am Flughafen Syracuse an, drei deutsche Studentinnen und eine Studentin aus Australien. Dort holte uns ein sehr netter Student mit dem Uni-Bus ab und fuhr uns zum Campus. Die Fahrt dauerte ca. 40 Minuten. Wir wurden direkt zu unserer Unterkunft gefahren, der Hart Hall, wo die meisten der internationalen Studenten untergebracht werden. Dort bekamen wir unseren Zimmercode für die Türen und durften unsere Sachen auspacken.

Die Unterkunft Hart Hall ist eine der gepflegtesten Häuser liegt im Campus-Zentrum. Sie hat 8 Stockwerke, einen Eingangsbereich mit Pool- und Tischtennis-Möglichkeiten. Im Basement befinden sich ein Computerraum, zwei Waschräume und ein großer Aufenthaltsraum. Ich schlief in einem Doppelzimmer im zweiten Stock. Diese sind ausgestattet mit einem Bett, unter dem kleine Schränke stehen, einem Schrank und einem Schreibtisch. Für die Ausstattung wie Bettzeug, Schreibtischlampe, Kleiderbügel ist man selbst verantwortlich und es wird gleich am Montag die Fahrt in den nächstgelegenen Walmart angeboten, um alles einzukaufen. Wenn man in der Hart Hall lebt, muss man IST 12 Punkte sammeln, welche sich aus 6 sozialen Stunden und 6 Aufsätzen (1 Seite) zusammensetzen. Diese sind aber kein Problem. Ich war z.B. einen Nachmittag lang in einem Tierheim und habe mich um Katzen-Babys gekümmert und hatte meine Sozialstunden fertig. Aufsätze kann man über Filme, Präsentationen oder Diskussionsrunden schreiben, die angeboten werden.

Die Uni hat sehr viele Fächerangebote zu bieten. Ich nahm an Master-Kursen teil, da ich schon relativ weit in meinem Studium war. Man kann sich vorher nur bedingt für Kurse anmelden, da man noch nicht rundum frei geschaltet ist. Das macht aber insoweit nichts, als dass man in der Einführungswoche alles genau gezeigt bekommt und in der ersten Vorlesungswoche direkt zu einem/einer Professor/in hinget und sich nachträglich eintragen lassen kann. Es wird hierbei sehr viel Rücksicht auf Exchange Students genommen. Der Kursaufbau in Business Administration ist anders als in Deutschland. Es wird in jeder Woche kontinuierlich eine Hausaufgabe (z.B. Aufsätze schreiben) verlangt, was in die Endnote einfließt. Diese ist aber gut zu bewältigen. Insgesamt hatte ich in jedem Fach zwei bis drei Tests, die aus Multiple Choice Fragen bestanden und einen gewissen Teil des vorher durchgearbeiteten Stoffs abfragten. Wenn man sich mit dem Lerninhalt befasst hatte, waren diese Tests kein Problem. Bücher sollte man aber Off-Campus kaufen, da sie dort wesentlich günstiger sind- am besten wäre online! Jeder Kurs ist zwei bis drei Mal die Woche, z.B. Dienstag und Donnerstag oder Montag, Mittwoch, Freitag mit 80 Minuten angesetzt. Die Vorlesungen fanden für mich in Klassenräumen in der Rich Hall statt. Die Rich Hall ist das Gebäude für Business. Hierin befindet sich auch ein exzellenter kleiner Snack Shop. Sprachkurse gibt es super viele und super tolle. Hier muss man sich nur rechtzeitig informieren, da diese sehr beliebt sind und relativ schnell voll. Angebote gibt es von Anfänger bis Fortgeschritten. Diese finden drei Mal in der Woche statt.

Der Campus ist riesig und befindet sich direkt am Lake Ontario. Ein wunderschöner Anblick. Alles ist sehr grün und parkähnlich gehalten. Es gibt verschiedene Mensen und Cafés, die über den Campus verteilt liegen. Alle bieten gutes Essen oder Snacks an. Man kann zwischen verschiedenen Menüs wählen und hat zusätzlich eine Salatbar oder Sandwich Bar, wo man alles ganz frisch bekommt. Man kann auf dem Campus auch arbeiten, wenn man möchte und sich rechtzeitig informiert. In der Mensa und in der Bibliothek werden immer Leute gesucht. Seine Stunden kann man sich relativ flexibel

einplanen- ja nach Vorlesungsplan wird die Arbeitszeit auch angepasst. Wenn man auf dem Campus wohnt, muss man einen Essensplan buchen. Man hat hier die Wahl zwischen 5, 7, 9, 12 und Full. Diese werden dann auf die Studenten Chipkarte gebucht. Die Studenten Chipkarte ist super wichtig! Man braucht sie, um in Gebäude reinzukommen, um Bücher auszuleihen, um essen zu gehen und für die Identifikation.

Die Lebenshaltungskosten sind, wenn man sich vorher mit dem Full-Board versorgt, relativ niedrig. Bei Full- Board, kann man vier Mal am Tag essen gehen und darf aus der Mensa eine Essenssache und ein Getränk mitnehmen. Je weniger Meals man in der Woche gebucht hat, desto mehr muss man sich natürlich selbst versorgen. Es gibt einen Walmart, der mit dem Bus in 20 Minuten zu erreichen ist. Dieser ist aber auch nicht ganz so günstig. Man sollte sich vorher schon genau überlegen, ob sich das rechnet. Theoretisch kann man mit 5500\$ (3500\$ Unterkunft, 1990\$ Essen) sich für die 4 Monate eindecken und hat kaum noch zusätzliche Kosten. Bankentechnisch sollte man sich ein Konto bei der HSBC oder Alliance machen, da diese einen Automaten auf dem Campus bereit stellen und man keine Gebühren zahlen muss, wenn eine Kooperation vorliegt. Ein Konto kann man auch vor Ort einrichten, ist aber mit viel Papierkram verbunden.

Einen Kulturschock kann man nicht vermeiden. Man muss sich erst einmal an die Mentalitäten hier gewöhnen und an die Proportionen. Alles ist größer! Man muss auch Zeit mitbringen, denn die Amerikaner lassen sich nicht aus der Ruhe bringen! Es dauerte bei mir ca. drei Wochen, bis ich mich so richtig eingelebt hatte und mit dem neuen Leben etwas vertrauter umgehen konnte. Soziale Kontakte sammelt man hier sehr schnell, da in Hart Hall viele Internationale Studenten wohnen und man sich schnell zusammenschließt. DON'Ts sind hier ganz klar das Trinken und Rauchen. Alkohol ist hier ein Thema für sich und ich rate jedem die Regeln der Uni hierfür einzuhalten, denn die Sanktionen sind nicht zu Unterschätzen. DOs sind soziales Engagement und Hilfsbereitschaft! Wer gerne mit anpackt, ist in Amerika immer gerne gesehen. Das ist auch etwas, was ich vermissen werde. Diese unglaubliche Hilfsbereitschaft!

Die Stadt Oswego ist eher klein und beschaulich. In der Stadt gibt es einige Bars und Cafés und ein Kino. Zu empfehlen ist der Mexikaner in der Stadt! Das Klima in Oswego ist bis Mitte Oktober sehr angenehm. Sobald der Herbst beginnt, kommt aber ein starker Wind dazu. NICHT VERPASSEN: INDIAN SUMMER!!! Eine unglaubliche Farbenpracht! Wenn der Winter kommt, fällt SCHNEE! Viel Schnee! Das ist hier absolut normal! Ab Mitte November rechnet man damit.

Freizeitmöglichkeiten gibt es in Oswego viele. Was man absolut nicht verpassen darf, sind die Eishockey- Spiele. Diese sind einfach der Hammer. Die Karten sind für Studenten umsonst, wenn man sie vorher mit seiner Studenten Chipkarte abholt. Auch kann man auf dem Campus schwimmen gehen. Es gibt ein Sportbecken, das zu bestimmten Zeiten geöffnet hat. Direkt an der Hart Hall gibt es auch noch ein Fitness Studio, was mit neusten Geräten ausgestattet ist. Hier kann man für 60\$ das ganze Semester trainieren und die Öffnungszeiten sind klasse. Zum Shoppen sollte man nach Syracuse in die Carousel Mall fahren! Eine der größten Malls in den USA und perfekt für verregnete Samstage!

Reisetipps sind: Definitiv NYC! Mit dem Bus oder einem über den Campus gemieteten Auto sind es zwischen vier und sechs Stunden Fahrt. Diese Stadt darf man nicht verpassen! Ein weiterer Tipp sind die Niagara Fälle. Wichtig: Pass und J1 Formular immer dabei haben!

Silke Wennel

Universidad de Cantabria, Santander, Spanien

Ankunft, Wohnungssuche

Santander ist in den Sommermonaten mit dem Flugzeug gut erreichbar. Da die Stadt einen zwar kleinen aber eigenen Flughafen besitzt, der von einigen deutschen Städten angeflogen wird, ist die Anreise im Sommer direkt und schnell möglich. Von November bis März ist der Flughafen so gut wie leer, außer einigen Inlandsflügen (super um Spanien zu erkunden!!) geht hier nichts mehr. Der nächste Flughafen liegt in Bilbao, etwa 1 ½ Stunden entfernt, aber dennoch gut mit dem Bus erreichbar.

Die Ankunft in Santander war sehr aufregend. Schon im Anflug konnte man die Stadt und somit die neue Heimat erkennen und ihre unglaubliche Schönheit erfahren. Ich habe die ersten Nächte im Hostel verbracht, um mich von dort aus auf eigene Faust auf Wohnungssuche zu begeben. Im Nachhinein muss ich sagen, dass es wahrscheinlich einfacher gewesen wäre, sich vom Auslandsamt der Universidad de Cantabria bei der Wohnungssuche helfen zu lassen. Diese vermittelt nämlich Wohnungen an ausländische Studierende, indem sie ihnen Telefonnummern von verschiedenen Vermietern mit freien Zimmern gibt. Da ich anfangs dachte, man würde in ein Studentenwohnheim vermittelt werden, habe ich dieses Angebot nicht in Anspruch genommen. Trotzdem verlief die Wohnungssuche recht unkompliziert. Ein Anruf beim Vermieter, ein Treffen und schon konnte man mit seinen Koffern auf der Matte stehen und in seine neue Wohnung einziehen. Mietverträge sind dabei eine Seltenheit. Genauso wird die monatliche Miete (in Santander liegt sie im Schnitt etwa so hoch wie in Osnabrück, vielleicht ein wenig darunter, ich habe 200€ + „Gastos“, also Wasser, Strom & Gas bezahlt) nicht vom Konto abgebucht, sondern jeden Monat in bar abgeholt.

Stadt und Umgebung

Santander ist wunderschön. Bis zu meiner Bewerbung für die Uni Santander hatte ich von der Region Nordspanien noch nicht allzu viel gehört und kein Bild davon, auf was für eine Region und was für ein Klima ich mich einlasse. Mir wurde erzählt, dass Santander eine wirklich tolle Stadt sein soll, klein aber fein, mit wunderschönen Stränden und einer hohen Lebensqualität. Und genauso ist es auch. Die Stadt ist von drei Seiten vom Atlantik umgeben und besitzt neben einer schönen Innenstadt viele weitläufige und sehr saubere Sandstrände, sowie wundervolle Klippen, von denen aus man einen herrlichen Blick auf das Meer hat. Das einzige Problem ist der Berg, der die Stadt von der Uni trennt. Dieser ist wirklich nicht zu unterschätzen...ich hätte nie gedacht, dass es direkt am Meer so hohe Hügel geben könnte, aber nach einem Semester in Santander wurde ich eines Besseren belehrt – Treppensteigen war angesagt.

Die Umgebung Santanders ist sehr schön grün und ganz anders, als man es eigentlich aus Spanien kennt. Dürre und Trockenheit sucht man in Kantabrien vergeblich – das ist wahrscheinlich auch der Grund, warum es in Santander „angeblich“ so häufig regnet (angeblich, weil ich in meinem Semester nicht das Gefühl hatte, es würde sehr viel regnen. Die Spanier sehen das aber scheinbar etwas anders...). Im Umland gibt es außer viel Natur mit wunderschönen Stränden und Felsküsten nicht viel zu entdecken. Bilbao und Oviedo sind die nächsten größeren Städte, die man unbedingt gesehen haben sollte. Ich selbst habe noch einige andere spanische Städte (Alicante, Valencia, Barcelona und Madrid) bereist, was mit dem Flugzeug von Santander aus sehr unkompliziert möglich ist.

Unileben

Die Universidad de Cantabria hat einen sehr guten Ruf innerhalb Spaniens. Das hat man auch deutlich zu spüren bekommen. Von den eigentlich sechs geplanten Kursen konnten nur fünf ernsthaft belegt und vier bestanden werden. Dies liegt allerdings auch im

Durchschnitt der spanischen Studenten. Sie belegen nicht mehr als vier bis fünf Kurse. Das Niveau der Vorlesungen ist geringer als derer in Osnabrück, jedoch ist das Bestehen eines Kurses mit sehr viel Zeitaufwand verbunden. An der Uni in Santander gab es ein „Unwort“, was da hieß „evaluación continua“. Dies bedeutete, dass man über das gesamte Semester verteilt Klausuren schreiben, Gruppenarbeiten ausarbeiten und Präsentationen halten musste, zudem gab es eine Anwesenheitspflicht (die wurde jedoch nicht allzu ernst genommen). Bei fünf Kursen und in jeder zweiten Woche mindestens einem Test oder einer Gruppenarbeit pro Vorlesung kann man sich vorstellen, dass viel Zeit am Schreibtisch verbracht werden musste. Das Gute an dieser Methode des Studierens war aber, dass dadurch am Ende des Semesters teilweise die Klausuren wegfielen und sich die Gesamtnote aus allen abgegebenen Arbeiten ergab. Im Nachhinein muss ich sagen, dass es schon sinnvoll ist, an der „evaluación continua“ teilzunehmen. In einigen Fächern ist sie sogar Pflicht, außerdem erspart man sich dadurch am Semesterende eine Menge Stress, zudem sind die Noten meistens besser als die der Endklausuren.

Das Studiensystem in Spanien ist im Allgemeinen viel verschulter als das in Deutschland. Vorlesungen werden in mehrere Gruppen unterteilt, sodass man höchstens mit 30 bis 40 Studenten in einem Kurs, einer „Klasse“, sitzt. Ich habe diese „Klassengemeinschaften“ als etwas sehr Beständiges erlebt, die Studenten kennen sich seit Beginn ihres Studiums und erledigen Gruppenarbeiten etc. immer mit denselben Kommilitonen. Daher war es als Austauschstudent sehr schwierig, sich in diese Gruppen einzugliedern und mit den Kommilitonen in Kontakt zu kommen.

Leben

La vida española (das spanische Leben) ist gewöhnungsbedürftig, aber sehr angenehm. Mit der gewissen Portion Ruhe kommen die Spanier gut durch den Tag, den sie vor allem in Kneipen und Restaurants (in denen man herrlich billig essen und trinken kann) oder im Sommer auf den vielen Plätzen im Freien verbringen. Mir hat die Ruhe und Gelassenheit sehr gut gefallen, doch auch nach einem halben Jahr in Santander kann ich mich immer noch nicht daran gewöhnen, dass während der Siesta von 14h bis 17h alle Geschäfte und Supermärkte geschlossen haben. Das nervt schon manchmal, wenn man dringend noch etwas besorgen möchte. Ansonsten verschiebt sich in Spanien alles etwas nach hinten. Zum Frühstück reicht ein Kaffee, ab 15h gibt es dann Mittagessen und so gegen 22h etwas Warmes zum Abend. Danach geht es so langsam los mit der Fiesta, die vor 23h nicht beginnt und wenn man vor 1h/2h in der Disko auftaucht, dann steht man ziemlich alleine da. Das Leben der Santanderer spielt sich in den Sommermonaten tagsüber am Sardinero, dem größten Strand Santanders, ab und abends ist der Plaza de Cañadio, das Ziel von Einheimischen und Studenten, an dem man immer auf ERASMUS-Studenten trifft, die gerade das erste Bier oder den ersten Wein trinken und sich auf eine lange Partynacht vorbereiten.

Die Spanier sind ein sehr nettes Völkchen. Gleich am ersten Abend am Cañadio haben meine Freundin, die auch ein Auslandssemester in Santander verbracht hat, und ich zwei Spanier kennengelernt, mit denen wir das ganze Semester über viel unternommen haben und mittlerweile gut befreundet sind. Sie haben uns mitgenommen auf eine erste Stadttour zu den schönsten Orten Santanders und haben uns beigebracht, wie man spanisches Botellon und Fiesta macht. Außerdem war es immer von Vorteil, mit ihnen Spanisch zu reden, da man somit viel Übung im Sprechen bekommt und jeder Grammatikfehler von ihnen ausgemerzt wurde. Alles in Allem habe ich ein wunderschönes Semester in einer traumhaft schönen Stadt verbracht. Bis auf die „evaluación continua“, die mich einige Nerven geraubt hat, habe ich mich rundum wohlgeföhlt und kann daher nur jedem empfehlen, den Sprung ins kalte Wasser zu wagen und für ein Semester ins Ausland zu

gehen. Die Erfahrungen, die man dort macht, nicht nur sprachlich, sondern vor allem auch kulturell, sind unheimlich groß und ich möchte sie auf keinen Fall missen.

Kristina Bange

Bilgi Universitesi, Istanbul, Türkei

Ich bin 24 Jahre alt und studiere im Master „Internationale Migration und Interkulturelle Beziehungen“ an der Uni Osnabrück. Mein 3. Mastersemester habe ich jetzt in Istanbul verbracht und werde damit voraussichtlich ein Modul meines Studienplans füllen können, um dann direkt das 4. Semester in Osnabrück wieder anzuschließen.

Motivation

Ich habe mich für die Türkei entschieden, da ich in meinem Bachelor bereits Türkisch-Sprachkurse belegt habe und mir damals vorgenommen habe, diese interessante Sprache weiter zu lernen. Als ich nach Osnabrück kam, hat mein Fachbereich gerade eine neue Kooperation mit dem Fachbereich „International Relations“ an der Bilgi University in Istanbul ausgehandelt. Und da ich nun mal Migration studiere und die größte Migrantengruppe in Deutschland türkischen Ursprungs ist, war das eine zusätzliche Motivation, um diesen Platz zu kämpfen. Ich habe Istanbul meiner zweiten Möglichkeit Ankara vorgezogen, da mir diese Stadt weitaus vielversprechender und auch der Studiengang in Istanbul interessanter schien.

Vorbereitung

In meinem zweiten Semester und den darauffolgenden, nicht wirklich vorhandenen Ferien, habe ich meinen Erasmusaufenthalt vorbereitet. Ich habe in dem Semester ein wenig vorgearbeitet, so dass ich im Auslandssemester nicht so viel machen muss (sei jedem zu empfehlen). Neben den üblichen Vorbereitungen habe ich bereits über das Internet ein WG-Zimmer gefunden (was sich letztendlich als nicht so gut wie angepriesen herausstellte). Außerdem ist es empfehlenswert, die Finanzierung (Bafög mind. 6 Monate vorher), Versicherungsangelegenheiten und Adressänderungen rechtzeitig zu regeln. Falls noch nicht vorhanden, empfehle ich einen Facebook-Account, der einen schnell in Kontakt mit Gleichgesinnten bringt und später hilft, Kontakte zu halten.

Ich habe mir mit mehr als viel Aufwand ein Studentenvisum geholt, wodurch ich einiges an Zeit, Mühe und Geld investiert habe, da ich in Istanbul auch noch mit ebenso viel Aufwand zur Polizei musste, um eine Aufenthaltsgenehmigung zu erhalten.

Erasmus Intensive Language Course (EILC) in Adana

Vor Start meines Semesters bin ich für einen EILC Kurs nach Adana gegangen. Ich habe Adana aus dem Grund gewählt, weil es dort auch einen Fortgeschrittenen-Kurs gab – und ich habe diese Entscheidung nie bereut, da die Zeit dort perfekt war: Bei ca. 40 Grad haben wir in klimatisierten und voll ausgestatteten Zimmern (inkl. Küchenzeile und eigenem Bad) im Wohnheim auf dem Campus der Cukurova University gewohnt. Das International Office der Uni hat unseren Aufenthalt perfekt organisiert: Wir hatten Ausflüge (z.B. einen traumhaften *Boattrip*), *Peer Students* (die uns mit allen Angelegenheiten geholfen haben und zu Freunden geworden sind) und gute Kurse – das Ganze für einen geringen finanziellen Eigenaufwand. Einziger Makel war, dass es nicht mehr verschiedene Kursstufen gab, aber ich denke auch das wird in Zukunft noch verbessert. In jedem Fall hab ich einiges an Türkisch dazu gelernt und mich in der Zeit dort gut an die Türkei (die dort ein wenig mehr „Türkei“ ist als in Istanbul), gewöhnt.

Die Universität

Die Bilgi Üniversitesi Istanbul ist eine Privatuni, was in der Türkei folgendes bedeutet: Die türkischen Jugendlichen machen einen allgemeinen Uni-Aufnahmetest. Anhand der erreichten Punktzahl wird entschieden, welche Unis sie besuchen dürfen. Leute mit hoher Punktzahl gehen an die guten staatlichen Unis, Leute mit mehrheitlich schlechter Punktzahl (aber ausreichend Geld) gehen an die Privaten. Neben einigen Stipendiaten sind also vor allem diese Leute an der Bilgi. Leider ist ihre Arbeitsmoral mehrheitlich eher gering, da meist die Eltern und nicht sie selbst wollen, dass sie studieren. Soviel also zu meinem Bild der Studenten dort.

Positiv ist, dass viele Kurse auf Englisch angeboten werden, was an anderen Unis (wie ich gehört habe) nicht immer so üblich ist, obwohl es im Vorfeld zugesichert wurde. Das wiederum bedeutete, dass ich ausreichend Kurse gefunden habe, um im Studienplan nichts zu verpassen. Mein Studiengang „International Relations“ hier war weitaus politischer ausgerichtet als ich erwartet hatte. Der Kurswahlprozess, der online mit Termin stattfand, war eine reinste Katastrophe, da man (trotz Vorbereitung) von allen Seiten Genehmigungen einholen musste, sich Kurse geändert haben etc. Der ganze Prozess hat uns an dem Tag 6 Std. gekostet. Die Professoren sind sehr unterschiedlich und auch ihre Anforderungen variieren erheblich. Ich musste mich beispielsweise ein wenig umgewöhnen: In Deutschland wird man immer dazu trainiert, eigenständig zu denken, an der Bilgi kam in einigen Kursen pures Auswendiglernen von Daten dazu.

Die Organisation durch das International Office der Bilgi war gut, es war immer jemand ansprechbar und es kamen insbesondere per E-Mail viele Informationen.

Leben in Istanbul

Das Leben in Istanbul sowie die Stadt selber sind eigentlich unbeschreiblich, was es mir schwer macht, hier die wesentlichen Punkte zusammenzufassen: es ist laut, bunt, chaotisch, fröhlich, immer was los, viele Menschen, viel Verkehr, viele Möglichkeiten für jegliche Unternehmungen und Hobbys uvm. In meinen ersten Wochen musste ich mich erstmal eingewöhnen, da man sich in so einer chaotischen Metropole tausend neuen Eindrücken ausgesetzt fühlt, d.h. ich, wie auch viele andere, war erstmal viel müde und erkältet. Das legte sich allerdings bald und mittlerweile macht mir der Trubel wenig aus. Sobald man sich eingewöhnt hat und ein bisschen auskennt, findet man auch die Ruhepole der Stadt.

Bereits im Flugzeug bei der Anreise erklärte ein ca. 60jähriger Herr neben mir, dass selbst er als „Einheimischer“ noch nicht alles in dieser Stadt gesehen hat. Und er hat Recht: Es gibt so viel Verschiedenes zu sehen, soviel Aufregendes zu erleben, dass es nie langweilig wird. Zuletzt sei zu Istanbul noch gesagt, dass man nicht erwarten sollte, hier einen Eindruck der gesamten Türkei zu bekommen. Ich habe jetzt immerhin Adana, Ankara und Antakya gesehen und muss sagen, dass Istanbul im Vergleich deutlich moderner und westlicher orientiert ist.

Die Lebenshaltungskosten sind nicht so gering, wie man sich das in der Türkei vielleicht vorstellt und sie außerhalb von Istanbul mehrheitlich auch sind, aber man kann durchaus öfter außer Haus essen (komplett ab so 2-3 €) als auch beispielsweise ins Kino (kleine City-Kinos aktuell für ca. 4 €) gehen.

Durch meine Sprachkurse bin ich sprachlich einigermaßen gut zurechtgekommen und habe meine Sprachfähigkeiten auch im Alltag verbessert. Da Türkisch ganz anders aufgebaut ist und auch Vokabeln meist nicht so einfach ableitbar sind, lernt man die

Sprache weitaus langsamer als beispielsweise Französisch, Spanisch oder Englisch. Aber mit ein paar Grundkenntnissen, Wörterbuch, Händen und Füßen und einem verständnisvollen Gegenüber kann man schon erste Erfolge verzeichnen. Englisch können einige Leute gar nicht, andere nur Basiskenntnisse, um etwas zu verkaufen (vor allem Kellner).

Betreuung durch ERASMUS

Die Betreuung durch das Akademische Auslandsamt in Osnabrück lief super und es war immer jemand ansprechbar, der Fragen schnell geklärt hat. Auch die Informationen und die Durchführung des gesamten ERASMUS-Prozesses lief reibungslos - Danke an dieser Stelle.

Fazit und Empfehlungen

WG-Zimmer: Immer persönlich checken, am besten also erst ins Hostel und von dort aus besichtigen gehen. Wer auf Sicherheit bedacht ist (und ich denke, das ist nur vernünftig), sollte Gegenden wie Dolapdere, Tarlabasi, Celiktepe etc. meiden. Teilweise zählen auch Gegenden, die als „zentrumsnah“ angepriesen werden, zu den weniger sicheren. Das Beste ist, Leute in der Stadt zu kennen, ansonsten ist man auf die Webpage www.craigslist.org angewiesen, die Zimmer auf Englisch anbietet und wo meistens der Ausländerbonus an Miete aufgeschlagen wird.

Ich habe hier neben tausenden positiven Erfahrungen auch gemerkt, was es bedeutet Ausländer in einem fremden Land zu sein und als solcher behandelt zu werden: Auf Grund von europäischem Aussehen ist man in den Augen vieler Einheimischer automatisch reich und damit auch in der Lage, den doppelten Preis zu zahlen (vor allem bei Taxis aufpassen: nie einen Festpreis vereinbaren, immer mit Taximeter - da spart man teilweise mehr als die Hälfte). Und man wird natürlich meist als Tourist behandelt, d. h. es werden Tourguides angeboten, es wird wenn irgendwie möglich auf Englisch geantwortet (auch wenn man sich mit Türkisch anstrengt) etc. Aber viele Leute reagieren auch sehr positiv, wenn man versucht, Türkisch zu sprechen oder einfach freundlich ist.

Bürokratie wird auch in der Türkei groß geschrieben, wenn auch etwas anders als in Deutschland: Zu einem Termin bei der Polizei kann man gut und gerne 3-4 Mal erscheinen, weil immer irgendwas nicht funktioniert oder die Kurswahlen in der Uni dauern oft Stunden für einfache Prozesse. Mein Rat daher: Ruhe bewahren, cool bleiben und akzeptieren, dass diese Kultur in mancher Hinsicht einfach anders funktioniert als unsere (dafür hat sie auch einige weitaus bessere Seiten).

Auf jeden Fall sollte man einen EILC-Kurs (ERASMUS-Intensive-Language-Course, hierüber informiert das Akademische Auslandsamt) machen. Dies verbessert die Sprachkenntnisse und man gewöhnt sich in lockerer Atmosphäre vor dem Semesterstart an das Land und gewinnt viele tolle Kontakte.

Letztendlich möchte ich sagen, dass mir die Zeit hier unheimlich gut gefallen hat und ich es nicht anders entscheiden würde, wenn ich es noch einmal machen könnte. Ich habe wahnsinnig viele neue Eindrücke gewonnen und die Stadt ist die faszinierendste, die ich bisher gesehen habe. Beweis genug sollte sein, dass ich mich noch für ein Praktikum in der Türkei im Anschluss an meinen Studienaufenthalt in Istanbul entschieden habe!

Nathalie Diekow

Szkola Glowna Handlowa w Warszawie (Warsaw School of Economics), Warschau, Polen

Vorbereitung

Eine der wenigen Dinge, die man von Seiten der SGH schon vor seinem Start ins Ausland erledigen muss, ist die Wahl der Kurse, die man vor Ort besuchen möchte. Man sollte sich hierbei jedoch nicht verrückt machen. Die zugestellte Liste wird aller Voraussicht nach noch einige Male geändert. Wenn ihr die Inhalte der Kurse nicht unbedingt im Vorfeld benötigt, kreuzt einfach irgendetwas an und berichtigt es vor Ort.

Man sollte sich im Vorfeld im Klaren darüber sein wie man dort wohnen möchte. Grundsätzlich gibt es zwei Möglichkeiten: Im Sabinki (Wohnheim) oder in einer privaten Wohnung. Sabinki ist billig, es handelt sich allerdings um Doppelzimmer und ca. 500 Studenten auf 5 Etagen. Sich eine private Unterkunft zu besorgen, ist jedoch auch nicht ganz einfach. Man sollte sich in der City auf Münchener Preise einstellen. Ich würde über Facebook in den ERASMUS-Gruppen einfach ein paar Leute anschreiben. Die helfen gerne weiter.

Die ersten Tage

Der Aufenthalt beginnt mit einer Orientierungswoche, in der man die wichtigsten Einrichtungen und Personen vorgestellt bekommt. In den ersten zwei Wochen werden viele Stunden ausfallen, da die Professoren einfach noch nicht da sind. Diese Zeit ist jedoch dafür gedacht, sich alle Kurse mal anzugucken und sich dann festzulegen. Nutzt die Möglichkeit, denn die Unterschiede in Aufwand und Anforderungen sind enorm. Das Wichtigste ist jedoch der Kontakt mit eurem „Buddy“, eine Art Tutor, der euch zur Seite steht.

Vorlesungen/Uni

Das Angebot an Vorlesungen war recht breit gefächert. Man konnte seine Auswahl aus ca. 50 Kursen treffen. Wobei die Finanzen an dieser Uni klar im Fokus stehen, aber auch im Bereich Management und Marketing bestehen einige interessante Möglichkeiten. Lediglich im Bereich Accounting sieht es ein wenig mau aus. In den Vorlesungen an sich geht es anders zu, als man es von deutschen Unis gewohnt ist. Mündliche Mitarbeit wird gerne gesehen und ist auch Teil der Benotung. In den vorhandenen kleinen Gruppen ist das jedoch eine durchaus positive Sache. Ihr werdet feststellen, dass die Universität in Polen und darüber hinaus einen hervorragenden Ruf hat. Was man auch daran ausmachen kann, dass interessante Professoren aus aller Welt zum Teil geblockte Veranstaltungen anbieten.

Examen

Es ist von Prof zu Prof unterschiedlich wie er/sie seine Noten zusammenstellt. Bei einigen entspricht die Abschlussarbeit zu 100% der Note, bei anderen stellt sich die Note aus mündlicher Note, Präsentation und Abschlussarbeit zusammen. Die Arbeit kann ein Multiple Choice Test sein oder offene Fragen beinhalten. Man muss sich jedoch vor keinem dieser Dinge verrückt machen.

Leben in Warschau

Ihr werdet feststellen, dass die Menschen mit ihrem Verhalten und ihren Gewohnheiten den deutschen sehr ähnlich sind, es jedoch einige kulturelle Unterschiede gibt, die einen auf die Palme bringen können, z.B.: Alles ist möglich! Wer pünktlich ist verliert! Warum strukturiert organisieren wenn auch das kontrollierte Chaos funktioniert!

Die Menschen in Polen sind überwiegend sehr nett und hilfsbereit. Mit Englisch kommt man bei den jüngeren Leuten immer weiter. Die Lebenshaltungskosten sind niedriger als in Deutschland. Allerdings hängt dies ein wenig vom Wechselkurs ab.

Freizeit

Die Freizeitgestaltung in einer Stadt wie Warschau gestaltet sich nicht schwer. Es gibt zwei Möglichkeiten. Entweder man verlässt sich voll und ganz auf die Organisation der für die Erasmusstudenten zuständigen Personen oder man plant mit ein paar Leuten etwas Eigenes. Dazu ist zu sagen, dass das Angebot des Studentennetzwerkes nicht schlecht ist. Die Ausflugsangebote nach Krakau, Danzig und ganz besonders in die Ukraine werden unvergesslich bleiben. Des Weiteren werden fast täglich Partys oder Besichtigungen angeboten. Nach einigen Wochen kennt man sich aber auch so gut aus, dass man seine Freizeitgestaltung selbst in die Hand nimmt. Bis dahin hat man seinen festen „ERASMUS-Freundeskreis“ und ist nicht mehr so an die Gruppe gebunden. Die besten Clubs und Bars befinden sich überwiegend in Innenstadtnähe, so dass sie überwiegend gut zu erreichen sind.

Alles in Allem kann ich euch beruhigen: Es ist mir nie langweilig geworden und es sollte für Jeden etwas dabei sein. Ich habe die Entscheidung, nach Warschau zu gehen, keinesfalls bereut!

Andreas Hunold

Universität Laval, Québec, Kanada

Das fünfte Semester meines Bachelor-Studiums der Europäischen Studien habe ich an der Universität Laval in Québec, Kanada verbracht. Die Wahl fiel ziemlich schnell auf den französischsprachigen Teil Kanadas: Einerseits hatte ich bereits einen Teil meines 11. Schuljahres in Québec verbracht und andererseits wollte ich mein Französisch nur ungern in Frankreich auffrischen. Meine Absicht bestand darin, mein Auslandssemester außerhalb des europäischen ERASMUS-Programms zu absolvieren und somit der „Gefahr“ zu entgehen, hauptsächlich mit anderen ERASMUS-Studenten befreundet zu sein und eher Englisch als Französisch zu sprechen.

Ankunft und Zimmersuche

Ende August ging es also nach Kanada. Die „session d’automne“, also das Herbst-Trimester, beginnt in Québec bereits Anfang September und endet somit schon vor Weihnachten. Meine Ankunft war insofern sehr entspannt, als dass ich zunächst bei meiner Gastfamilie von einem früheren Schulaustausch unterkommen und von dort aus in Ruhe nach einer WG suchen konnte. Von anderen Studenten, die diese Möglichkeit nicht hatten, weiß ich jedoch, dass es sich anbietet, ein paar Tage in einer Jugendherberge zu bleiben, während man ein Zimmer sucht. Außerdem kann man sich schon von Deutschland aus für ein Zimmer im Studentenwohnheim direkt auf dem Campus bewerben oder per Internet auf WG-Suche gehen, sollte man nicht im Wohnheim wohnen wollen. Das geht z.B. über <http://quebec.kijiji.ca> oder andere Anzeigenseiten. Stichwort hierbei ist „colocation“ oder „coloc“, wie WGs auf französisch genannt werden.

Mein ganz persönlicher Eindruck ist, dass sich die Suche nach einer WG in jedem Fall lohnt. Zunächst einmal ist ein Zimmer in der „Résidence“ mit gut 300\$ oftmals teurer als ein WG-Zimmer außerhalb des Campus und besonders, wenn jemand länger als vier Monate bleiben möchte, weitaus unkomfortabler. Die Résidences sind ca. 15-stöckige

Betonkästen mit grauen Gängen und Toiletten/Duschen auf den Fluren. Darüber hinaus müssen Dinge wie Kühlschränke dazugemietet werden und das Kochen in den Gruppenküchen im Erdgeschoss ist eher unentspannt und kasernenartig. Ich habe über das Internet innerhalb von wenigen Tagen eine nette 4er-WG in Fußnähe zum Campus gefunden. Meine Mitbewohnerinnen waren zwar keine „Québécoises“, aber immerhin frankophon (frz. Schweiz und Frankreich) und außerdem dabei, für immer in Québec zu bleiben. Ich bin sehr froh, in einer WG gelebt zu haben, weil man automatisch einheimische Freunde der Mitbewohner kennenlernt und nur Französisch spricht. Eine Gruppe französischer Studenten, die mit mir am Fachbereich studierten, lebte in den Résidences und sind während des gesamten Auslandssemesters weitgehend unter sich geblieben; Kontakte zu Einheimischen bleiben in den Wohnheimen meistens aus. Auf der Suche nach einer Unterkunft außerhalb eines Wohnheims ist darauf zu achten, dass man ein Angebot „sans bail“ sucht, und somit eventuellen Mietverträgen und Fristen entgeht. Dieses Problem tritt jedoch eher bei dem Mieten einer Wohnung als dem eines WG-Zimmers auf.

Vorlesungsbeginn und Unileben

Einige Tage vor Vorlesungsbeginn veranstaltete mein Fachbereich Sozial-/ Politikwissenschaften eine Art Einführungswoche für ausländische Studenten. Wir waren 40 Studenten, 38 davon aus Frankreich. Wie man sieht, Französisch überall. Im Rahmen der Einführungswoche wurden organisatorische Dinge wie Kurswahl, Tipps zu Sprachunterschieden und ein Stadtrundgang angeboten, so dass bei Vorlesungsbeginn soweit alles geregelt war. Empfehlenswert bzw. ohnehin für die Bewerbung notwendig ist es, sich im Vorfeld über das Kursangebot zu informieren. Auf www.ulaval.ca findet man Infos. Zudem bestand an den ersten beiden Tagen des Trimesters die Möglichkeit, das Foto für den Studentenausweis und ggf. die Busfahrkarte machen zu lassen und sich über verschiedene Hochschulgruppen zu informieren oder sich für Sportkurse anzumelden.

Besonders das Sportprogramm der Uni kann und möchte ich empfehlen. Im Gebäude des sogenannten „PEPS“ (Pavillon d'Éducation Physique et Sportive) finden sich neben einem Wettkampfschwimmbecken auch Tennisplätze, Basketball- und Volleyballfelder, eine Laufbahn, eine Eishockeyhalle sowie draußen ein Fußballfeld. Darüber hinaus gibt es Squash- und Racketballräume sowie ein Fitnessstudio. Die Preise für Studenten sind extrem niedrig, viele Einrichtungen sind umsonst nutzbar. Interessant ist auch das Kursangebot, das von Badminton über sämtliche Tanz- und Aerobickurse auch Klettern oder Eishockey-Kurse sehr günstig anbietet.

Bezüglich der Kurswahl in Québec gilt zunächst zu sagen, dass eine Veranstaltung an der Université Laval 3 Stunden lang ist und somit 4 Semesterwochenstunden in Deutschland entspricht. Im Durchschnitt hat ein Student also 5 Kurse, ausländischen Studenten wird eine Anzahl von 4 Kursen empfohlen, woran ich mich auch gehalten habe. So kommt es, dass man meist nur eine Veranstaltung am Tag hat, von 8.30 bis 11.30 Uhr, 12.30 bis 15.30 Uhr oder 15.30 bis 18.30 Uhr. Generell ist mir in den von mir gewählten Kursen aufgefallen, dass viel mehr Wert auf Wissensabfrage und Reproduktion gelegt wird, als in Deutschland. Fast stenografieartig wird das vom Professor Gesagte mitgeschrieben. Es kommt sogar oft vor, dass der Professor ankündigt, er sage jetzt etwas ganz besonders Wichtiges, was es mitzuschreiben gelte. Der Arbeitsaufwand unterscheidet sich von Kurs zu Kurs. In einem von mir aus Interesse gewählten Geschichtskurs konnten die Klausuren von 7 Seiten zu dritt verfasst werden und als Quellen genügten die Unterrichtsmitschriften und der Reader. In einem Philosophiekurs hingegen wurden neben der Klausur drei Essays, drei Diskussionen sowie die Lektüre von drei Büchern verlangt, die jeweils mind. 300 Seiten umfassten. Da es um Philosophen aus dem 16. Jahrhundert ging, habe ich an

dieser Stelle als Nichtmuttersprachlerin einfach aufgeben müssen, um mich mehr auf meine zwei VWL-Kurse konzentrieren zu können, die ich mir anrechnen lassen wollte. Das Kursniveau reicht also von einfach bis sehr umfangreich; man kann in den ersten Wochen aber noch Änderungen vornehmen.

Leistungsnachweise werden in der Regel zwei Mal pro Trimester erbracht, d.h. es gibt einmal Klausuren Ende Oktober und das zweite Mal kurz vor Weihnachten. Meistens zählen beide Klausuren jeweils 50%, was bedeutet, dass der Lernstoff angenehm in zwei Hälften unterteilt wird.

Sprache

An dieser Stelle möchte ich auf die Sprache in Québec an sich eingehen. Der Akzent in Québec ist sehr speziell. Ich hatte das Glück, durch mein Austausch-Schuljahr von damals daran gewöhnt zu sein, aber generell würde ich einen studiumsbedingten Aufenthalt in Québec nur Studenten empfehlen, die verhältnismäßig sicher in der französischen Sprache sind. Dann kann man sich „nur“ auf die Umgewöhnung konzentrieren. Wer sprachlich unsicher ist, wird in Québec doppelt Schwierigkeiten haben. Für einen Aufenthalt im Sinne von „ins kalte Wasser springen und gezwungenermaßen vor Ort sprachlich klarkommen“ muss ich abraten, besonders, wenn man sich irgendeinen der Kurse in Deutschland anrechnen lassen möchte und somit „richtig“ mitmachen muss. Wer aber schon Französisch spricht, wird hoffentlich an dem québécois Gefallen finden. Ich persönlich finde den Akzent um Längen faszinierender als Schulbuchfranzösisch und bin großer Fan des Französisch in Québec.

Das Spezielle am québécois äußert sich nicht nur in einer anderen Aussprache, sondern auch in zahlreichen für Québec typischen Wörtern. Hier mal einige Beispiele in einer Gegenüberstellung französisch-québécois:

la voiture (das Auto) – le char

les gants (Handschuhe) – les mitaines

la beurre d'arachides (Erdnussbutter) – la beurre de peanuts

faire du shopping (shoppen gehen) – magasiner

le week-end (Wochenende) – la fin de semaine

Stadt, Umgebung und Reisemöglichkeiten

Obwohl Québec City die Hauptstadt der Provinz Québec ist, ist sie mit rund 700.000 Einwohnern deutlich kleiner als Montréal. Québec hat eine wunderschöne Altstadt mit kleinen Gassen und für Nordamerika untypisch „europäischen“ Häuschen. Überall sind kleine Cafés, Bars und Restaurants. Es besteht ein großer Unterschied zwischen der Altstadt von Québec und dem Rest der Stadt. Während der Stadtkern beschaulich und irgendwie romantisch ist, ist man beim Verlassen der Innenstadt ziemlich direkt auf einer Art Highway, an denen kilometerlang rechts und links unzählige Filialen sämtlicher Fast Food Restaurants zu finden sind. Generell ist man in Québec schnell auf ein Auto angewiesen, bzw. auf einheimische Freunde, die einen bereitwillig mitnehmen. Das Bus-System funktioniert darüber hinaus sehr gut und ist für Studenten relativ günstig (27€ monatlich), die Busse fahren jedoch nur selten auch nachts. Allerdings ist das Taxi in Québec sehr günstig und somit eine Alternative, falls es mal später als 1 Uhr geworden ist.

Davon abgesehen ist Québec-Stadt ein idealer Ausgangspunkt für Wochenend-Trips nach Montréal, Ottawa oder Toronto. Innerhalb Québecs gibt es sehr gut organisierte Mitfahrzentralen, die dafür sorgen, dass man für unter 10€ nach Montréal kommt. Mein persönlicher Tipp ist darüber hinaus eine Reise nach New York! Von Montréal fährt ein

Bus in 7 Stunden nach New York, z.B. nachts. Für umgerechnet rund 100€ bekommt man ein Ticket von Montréal nach New York und zurück. Der Trip ist sehr beliebt, so dass man meistens einen ganzen Bus voller Studenten hat und die Fahrt wird sehr lustig. Ich würde jedem empfehlen, diese Möglichkeit zu nutzen!

Klima bzw. der gefürchtete Winter

Québec ist für seine langen und harten Winter bekannt. Ende November geht es in der Regel los und kann bis Mai andauern. Temperaturen bis -40°C sind keine Seltenheit und es fällt unglaublich schnell ebenso unglaublich viel Schnee. Letztes Jahr brachte eine sogenannte „tempête“ knapp fünf Meter (!) Schnee. Man darf jedoch nicht vergessen, dass die Kanadier dies gewöhnt und somit sehr gut darauf vorbereitet sind. Während in Deutschland kaum noch ein Bus pünktlich kommt, wenn 1cm Schnee liegt, ändert sich in Québec nichts großartig im Tagesablauf. Ich empfehle jedem Studenten, keine Winterjacke aus Deutschland mitzunehmen, sondern Jacke und geeignete Schuhe direkt in Québec zu kaufen. Eine „normalsterbliche“ Winterjacke aus Deutschland reicht keineswegs aus. Dies soll nicht zu abschreckend klingen; besonders Wintersportler werden von dem Winter in Québec sehr profitieren. Möglichkeiten zum Ski- und Snowboardfahren oder auch zum Rodeln „im großen Stil“ (heißt: auf riesigen Gummireifen Skiabfahrten hinunterrodeln) sind in unmittelbarer Nähe gegeben.

Die Menschen

Ich habe die Menschen in Québec (erneut) als sehr freundlich empfunden. Wer französisch spricht, wird keine Schwierigkeiten haben, nette Menschen kennenzulernen. Alle, die ich getroffen habe, waren sehr offen und zuvorkommend, besonders hilfsbereit und interessiert. Das gilt sowohl für Kommilitonen und Professoren, als auch für Angestellte im administrativen Bereich. Sei es für Angelegenheiten bezüglich der Krankenversicherung, auszufüllende Bescheinigungen oder sonstige Formalia, ich musste nie warten und mir wurde stets sehr freundlich geholfen. Vieles scheint einfach unkomplizierter und trotzdem effizient organisiert zu sein.

Lebenshaltungskosten und Versicherung

Was die Lebenshaltungskosten in Québec angeht, ist der Unterschied zu Osnabrück gering, aber vorhanden. WG-Zimmer findet man in der Regel günstig (180 bis 240€), Lebensmittel empfand ich hingegen deutlich teurer. Auch die Mensa bzw. Cafeteria in der Uni ist verhältnismäßig teuer. Von der Osnabrücker Mensa verwöhnte Studenten werden bei über 6€ pro Mahlzeit einen Unterschied bemerken. Jedoch stehen in der Cafeteria viele Mikrowellen zur Verfügung, die auch viel genutzt werden. Da man wie oben beschrieben meist ohnehin nur eine Veranstaltung am Tag hat, die entweder vor- oder nachmittags stattfindet, ist das Mittagessen in der Cafeteria kein Muss. Teuer sind auch Bier und andere alkoholische Getränke in den Bars. Wer vorhat, während des Auslandssemesters zu jobben, kann dies nur auf dem Campus tun, alles andere ist visumsbedingt verboten (Wer weniger als 6 Monate in Kanada bleibt, braucht übrigens weder Visum noch das sogenannte CAQ zu beantragen, siehe auch <http://www.dfait-maeci.gc.ca/canada-europa/germany/visa-study-de.asp>).

Wichtig zu wissen ist, dass an der Université Laval in Québec eine Versicherungspflicht für ausländische Studenten gilt, die auch für Studenten aus Deutschland unausweichlich ist. Für ein Trimester kostet die Krankenversicherung rund 160€. Deshalb bitte keine zusätzliche Auslandskrankenversicherung im Vorfeld in Deutschland abschließen, sonst müsst ihr – so wie ich – doppelt zahlen.

Abschließende Bewertung

Ich kann Kanada und Québec nur weiter empfehlen; man kann sein Französisch verbessern und ist trotzdem „weit weg“ von Europa. Man trifft weniger auf andere Austauschstudenten und lernt meines Erachtens leichter die Einheimischen kennen. Gleichzeitig bietet Kanada eine unglaublich schöne Natur und Reisemöglichkeiten, auch in die USA. Wer also bereits länger Französisch lernt und spricht und neugierig auf das québécois ist, wird sehr nette Menschen kennenlernen und schöne Monate an der Uni erleben.

Janina Oest

Persönliche Checkliste für ein Auslandsstudium

Wann sollte ich beginnen	Was kann ich tun
<p>Zu Beginn des Studiums an meiner Universität klären:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Welche Möglichkeiten bietet mir meine Uni? - Andere Organisationen (DAAD, Fulbright, Erasmus, ZAV) 	<p>Besuch von Informationsveranstaltungen, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - des Akademischen Auslandsamtes - Ausländische Kulturinstitute - Partnerschaftsbeauftragte in den Fachbereichen ansprechen
2 Semester vor Auslandsaufenthalt	<p>Sprachkenntnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gänzlich neue Sprache lernen: Dauer? - Verbesserung meiner bisherigen Sprachkenntnisse: wo kann ich das? - Sprachzeugnisse notwendig? (TOEFL)
ca. 1 ½ Jahre im Voraus	Gastuniversität aussuchen
ca. 1 ½ Jahre im Voraus	<u>Kontakt mit der Gastuniversität aufnehmen:</u> Bewerbungsvoraussetzungen erfragen
ca. 1 ½ Jahre im Voraus	<u>Finanzierung des Auslandsaufenthaltes klären:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Eigenfinanzierung - BAföG - Stipendienggeber - Bewerbungsfristen!
ca. 1 ½ Jahre im Voraus	<ul style="list-style-type: none"> - Bewerbung an der Gastuniversität - rechtzeitig Bewerbungsvoraussetzungen und Bewerbungstermine erfragen
ca. 6 Monate vor Visumbeantragung	<p>Reisepass ausreichend gültig? Personalausweis ausreichend gültig? (Internationaler Führerschein erforderlich?)</p>
ca. 12 Wochen vor Reisebeginn	<p>Visum-Beschaffung: Unterlagen bei den entsprechenden Botschaften besorgen</p>
	Krankenversicherung
<p>Mit der Bewerbung anfragen Individuell lt. Mietvertrag abklären</p>	<p>Wohnraumfrage im Ausland klären Zwischenvermietung meiner Wohnung</p>
ca. 6 – 8 Wochen vor Auslandsaufenthalt Gespräch mit der Hausbank führen	<p>Geldtransfer Kreditkarte beantragen</p>
<p>Während der Bewerbungsphase an der Heimatuniversität abklären, was ich im Ausland studiere: Stichwort Scheinanerkennung</p>	<p>Im jeweiligen Prüfungsamt nachfragen oder mit dem anerkennenden Hochschullehrer sprechen</p>

Notizen: